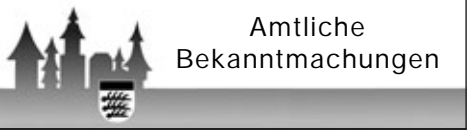


Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 39, 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 29. September 2005

Am Samstag, 1. Oktober

Ein Tag für die Familie



Wer am Samstag, 1. Oktober 2005, zwischen 10 Uhr und 15 Uhr "ins Städtle" geht, sollte daran denken, gleich die gesamte Familie mitzunehmen – an diesem Tag ist nämlich „Familientag“! Beim Programm, das der Verein Innenstadtmarketing zusammengestellt hat, gibt es viel zu schauen und zu unternehmen: An etlichen Punkten in der Innenstadt erklingt Live-Musik; Kinder dürfen sich am Marktplatz lustige Gesichter schminken lassen und die am Nögge-Theater ausgebildeten Clowns Flop und Fidelino unterhalten die Besucher mit Clownshows. Wer basteln möchte, kann mit Erzieherinnen der Familien-Bildungsstätte in der Marktgasse aktiv werden und anschließend eine nette Herbstüberraschung mit nach Hause nehmen. Das „Quarter-Tramp“ vor dem Rathaus, eine Riesentrampolin-Anlage, ist eine Attraktion für Große und Kleine. An Seilen gesichert, lassen sich tolle Sprünge unternehmen. Das „Stauferle“ verteilt vitaminreiche Äpfel und Luftballons und der Weltladen beteiligt sich am Familientag mit einem Stand an der Marktgasse: dort gibt es ein Preisrätzel und leckere Versucherle.



Neu in Hegnach: Jeden Donnerstag ist von jetzt an Wochenmarkt!

Die Kundinnen und Kunden in spe, die am vergangenen Donnerstag zur Eröffnung des ersten Wochenmarkts in der Waiblinger Ortschaft Hegnach gekommen waren, hielten ihre Einkaufskörbe schon voller Erwartung parat: Von jetzt an werden vor dem Schafhof-Keller jeden Donnerstag nicht nur frisches Obst und knackiges Gemüse angeboten, sondern auch Eier, Nudeln und Mehl, Geflügel und Dosenwurst, Frischfleisch und Wurst, Molkereiprodukte und ausländische Feinkost sowie, was durchaus nicht auf jedem Markt gang und gäbe ist, Fisch und Backwaren. Gleich sieben Verkaufsstände zum Auftakt, das sei eine tolle Sache, meinte denn auch Erster Bürgermeister Martin Staab (rechtes Bild, Mitte), und es habe durchaus noch Platz für weitere Anbieter. Allerdings: Nur wenn das Angebot angenommen werde, könne sich der Wochenmarkt – Zeichen des wachsenden „Wir“-Gefühls in Waiblingen – auch halten, mahnte Staab, der den Initiatoren, dem Handel- und Gewerbe-

verein sowie Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier, sein Lob aussprach. Dieser sieht im Kleinen, aber feinen Wochenmarkt nicht nur die Chance, den Ortskern zu beleben, sondern auch vor allem für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, und für Nicht-Autofahrer die Möglichkeit, Frischprodukte vor Ort und vom Erzeuger zu kaufen. Der Markttag soll künftig wieder Ort der Kommunikation werden, zum Schwätzen und Tratschen, und das nicht nur für die ältere Generation, die das von jeher so kenne, sondern auch für junge Leute, die diese Lebenskultur weiterführen sollten. Die Kundschaft ließ sich nicht lange bitten: Die ersten 50 Einkäufer räumten in kürzester Zeit den Fischstand und auch die Backwaren waren rasch ausverkauft. Sabine Häfner vom organisierenden Gewerbe- und Handelsverein Hegnach, die anfänglich Bedenken geäußert hatte, war in kürzester Zeit überzeugt: „Der neue Wochenmarkt ist eine prima Sache für Hegnach!“
Fotos: Stegmaier

Sechs Elemente für eine einheitliche Grundausstattung des „Grünen Rings“ als Markenzeichen für Waiblingen

„Quartier soll der Kernstadt zusätzliches Flair verleihen“

(red) Vor drei Monaten hatte Landschaftsarchitekt Siegfried Schäfer das Grundkonzept für die Gestaltung des „Grünen Rings“ in Waiblingen vorgestellt. Schon damals wurden seine Ideen sehr positiv aufgenommen. Inzwischen hat Schäfer Details ausgearbeitet, kleine Änderungen vorgenommen und das Ganze dem Ausschuss für Planung, Verkehr und Umweltschutz am Dienstag, 20. September 2005, noch einmal ausführlich erläutert. Sein Fazit: „Der ‚Grüne Ring‘ soll der Kernstadt zusätzliches Flair verleihen.“ Am Dienstag, 11. Oktober 2005, wird um 19 Uhr die Planung der Öffentlichkeit im Bürgerzentrum vorgestellt. 300 Betroffene wurden schon angeschrieben.

Um dem ganzen Quartier mehr Ruhe zu verleihen, spielt sich der Verkehr, der ruhende Verkehr und der Fußgängerverkehr nur noch auf zwei Ebenen ab. Die Fußgänger und der ruhende Verkehr werden auf einer Ebene untergebracht und durch einen Randstein vom Straßenraum getrennt. Geplant ist eine Erweiterung und Aufwertung der Gehwegbereiche sowie eine ruhige Flächengestaltung. Dazu soll das schon in der Fußgängerzone verwendete Material aufgegriffen werden, zum Beispiel Granit. Größere Flächen werden jedoch einfach mit Asphalt aus Hegnach gestaltet, so Siegfried Schäfer scherzend.

Die viel befahrene und vom Anlieferverkehr sehr in Anspruch genommene Albert-Roller-Straße wird zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich umgewandelt. Es gilt Tempo 20. Die Untere Lindenstraße wird zum verkehrsberuhigten Bereich, in dem nur noch Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf. In beiden Straßen wird es im „Grünen Ring“ keinen Un-

terschied zwischen Straße und Gehweg mehr geben. Der gesamte öffentliche Bereich wird zu einer Fläche mit einem Belag von Gebäude zu Gebäude gestaltet.

Die Grundausstattung des gesamten Bereichs „Grüner Ring“ soll mit einheitlichen und charakteristischen Ausstattungselementen wie Lampen, Bodenstrahlern, Absperropfeln, Abfallbehältern, Baumscheiben oder Baumschutzgittern und Sitzbänken gestaltet werden. Insgesamt gehören sechs Elemente zur Grundausstattung. Kinderspielbereiche sowie Sitz- und Ruheplätze sollen erweitert werden.

In der Albert-Roller-Straße werden Schrägparkplätze auf der Seite der Volksbank angelegt; die Fußgänger werden aber auf einer gemischten Fläche mehr Platz haben. Die Aufenthaltsqualität soll mit Sitzgelegenheiten deutlich aufgewertet werden. Bestehende Bäume sollen erhalten und neue gepflanzt werden. Das Allgemeingrün soll zu Grünzügen verbunden werden. Insgesamt wird der „Grüne Ring“ einmal 100 Bäume aufweisen.

Die Untere Lindenstraße wird nach dem gleichen Prinzip wie die Albert-Roller-Straße gestaltet. Etwa in der Mitte der Straße ist vorgesehen, Bänke aufzustellen, ähnlich wie in der Fronackerstraße, sagte Schäfer – „die werden gut genutzt“.

In der Bahnhofstraße wird es nach der Umsetzung des „Grünen Rings“ einmal 67 Parkplätze geben – heute stehen 60 zur Verfügung. In der Bahnhofstraße, der Fronackerstraße und entlang der Querspange gilt Tempo 30.

Durch die Gestaltung mit einheitlichen Grundelementen sollen die Geschäfte frei bleiben in der Auswahl ihrer Werbeschilder. Alles müsse Hand in Hand gehen, erklärte Schäfer.

Baumstandorte werden in Absprache mit den Geschäftsinhabern gewählt. Schaufenster, Einfahrten, Verschattung – vieles müsse berücksichtigt. Details beachtet werden. Der „Grüne Ring“ solle für Waiblingen zum Markenzeichen werden. Zum Beispiel sei bei der Alten Post ein Jahr lang ein mobiler Spielbereich geplant. Die Kinder sollen in das Projekt einbezogen werden.

Stadtrat Fazio sprach von einer „unheimlichen Aufwertung“. Die von unten beleuchteten Bäume gefielen ihm jedoch nicht. Stadtrat Sonntag sprach sich gegen die Mastenleuchten aus, aber für die Beleuchtung markanter Bäume von unten. Stadtrat Jasper bat, bei soviel Aufenthaltsqualität auch an Toiletten zu denken. Stadträtin Gruber wollte vor einem endgültigen Beschluss der verschiedenen Geschwindigkeitszonen erst alle Betroffenen informieren wissen und deren Meinung gehört haben.

Stadtrat Riedel meinte, die vielen verschiedenen Geschwindigkeitsbereiche seien zwar nicht ganz ohne, aber anders funktioniere die geplante Gestaltung nicht. Werner Nußbaum, der Leiter des Bürger- und Ordnungsamts, machte deutlich, dass sich bei der Geschwindigkeit nur wenig im Gegensatz zur bestehenden Situation ändere. Neu sei nur der verkehrsberuhigte Bereich im Bereich des Stadtgrabens Richtung Fußgängerzone und des Bürgermühlwegs.

Wenn alles nach Plan läuft, könnte, so die Vorstellung des Baudezernats, der erste Abschnitt Bahnhofstraße im Herbst 2006 fertig sein. Der zweite Abschnitt mit Blumenstraße und Fronackerstraße im Sommer 2007. Bis Herbst 2007 könnte die Umgestaltung der Unteren Lindenstraße und Albert-Roller-Straße beendet sein. Danach könnte parallel zur Bebauung des Alten Postplatzes mit der Umgestaltung des „kleinen“ Postplatzes begonnen werden. Die Umgestaltungsarbeiten zum „Grünen Ring“ sind jedoch abhängig von der Kanalsanierung und den Leitungsarbeiten für die künftige Bebauung des Alten Postplatzes.

Dies vorausgesetzt stimmten die Rätinnen und Räte der weiteren Planung und dem Zeitplan des „Grünen Rings“ zu. Von den Verkehrsregelungen wurde Kenntnis genommen.

Am 15. Oktober

Wieder Waren-Tauschtag

Die Rundsporthalle verwandelt sich am Samstag, 15. Oktober 2005, in einen riesigen Tauschbasar. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ will die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz zur Müllvermeidung anregen. Von 9 Uhr bis 11.30 Uhr können gut erhaltene Gegenstände angeliefert werden. Fragen zum Waren-Tauschtag beantwortet der Umweltbeauftragte der Stadt Waiblingen unter ☎ 5001-445.

Zum letzten Mal in dieser Saison

Flohmarkt in der City

Flohmarkt mitten in der Waiblinger City: Zum letzten Mal in dieser Saison können Besucher von 8 Uhr bis 16 Uhr schauen, handeln und kaufen: Am Samstag, 8. Oktober, laden zahlreiche Anbieter in die Waiblinger Innenstadt ein.

Krämermarkt am 4. Oktober

Stände in der Innenstadt

Zahlreiche Händler bieten am Dienstag, 4. Oktober 2005, von 8 Uhr bis 18.30 Uhr beim Krämermarkt wieder ihre Waren an. Die Stände sind auf dem Marktplatz, auf dem Rathausplatz und in der Fußgängerzone zu finden. Die gesamte Innenstadt ist von 5 Uhr bis 19 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Inhaber dort angesiedelter Geschäfte werden gebeten, ihre Lieferanten rechtzeitig darüber zu informieren.

Linie 208 fährt anders

Bei der Buslinie 208 in Richtung Galgenberg ergeben sich Änderungen: Die Busse fahren in Richtung Galgenberg durch die Talstraße am Wasen vorbei. In Richtung Bahnhof verkehren die Busse wie gewohnt mit Halt an der Marktgasse. Die Haltestellen Fröbelstraße, Schmidener Straße, Rathaus und Kegelplatz in Richtung Galgenberg entfallen ersatzlos.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Der Streit um Standort und Größe eines Lebensmittelers zur Versorgung von Neustadt droht nun auch die Ortschaften zu entzweien. Deshalb rate ich zu mehr Nüchternheit in der Diskussion. Fakt ist doch: Seit 50 Jahren gibt es eine Entwicklung zu immer größeren Ladeneinheiten. Haupttyp des sesshaften Einzelhandels war der unabhängige Laden als Detailgeschäft. Der Wettbewerb führte dann zu immer größeren Einheiten und dank rascheren Lager- und Kapitalumschlags, Selbstbedienung, geringerem Personalbedarf und leistungsfähiger Verkehrsinfrastruktur zu verbilligten Angeboten und Genüssen, sei es Schnittlauch aus Indonesien oder Erdbeeren aus Südafrika. Jedenfalls ist, gemessen am durchschnittlichen Familieneinkommen, heute für Lebensmittel weniger auszugeben als damals.

Vorantgetrieben wurde diese Entwicklung ersichtlich durch den Markt und nicht etwa durch städtebauliche, also hoheitliche Planungen und so ist der Markt heute noch Motor der fortschreitenden Konzentration. Städtebauentwicklung kann also nur steuern und gestalten, aber nicht aufhalten. Schließlich ist der Dorfschmid nicht wegen verfehlter Stadtplanung aus der Stadt- und Dorfmitte verschwunden. Die Diskussion um Neustadt sollte sich daher auf die reine Standortfrage beschränken. Und da sehe ich nun das Klinglestal als Favoriten. Schließlich entscheiden wir ja nicht für die Gegenwart, für die Zukunft dagegen ist allein schon wegen des sich anbahnenden Ausbaus des Bildungswesens der Hartplatz eiserne Reserve für öffentliche Einrichtungen, seien es nun Schule, Kultur, Sport, soziale Einrichtungen oder Verwaltung.

Im Übrigen lehrt uns die Geschichte: die Flagge folgt dem Kaufmann. Und letzter wird, wenn sich Käuferverhalten und Käuferbedürfnis einmal wieder eingependelt haben, auch für Hohenacker noch eine adäquate Lösung finden. Und an dieser kann man ja auch durch sein Kaufverhalten mitwirken. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Alfred Blasing

Zwischen Winnenden und Neustadt

Arbeiten an den Gleisen

Zwischen dem Bahnhof Winnenden und dem Bahnhof Neustadt-Hohenacker werden von Dienstag, 4. Oktober, bis Freitag, 18. November 2005, Arbeiten an den Gleisen vorgenommen. Es wird in Nacht- und Tagschichten gearbeitet. Die DB Netz AG ist bemüht, durch den Einsatz moderner Baumaschinen und Geräte die Lärmbelastigungen zu reduzieren.

Hallenbad Waiblingen

Geöffnet am „Tag der deutschen Einheit“

Am Montag, 3. Oktober 2005, am „Tag der deutschen Einheit“, ist das Hallenbad Waiblingen in der Zeit von 10 Uhr bis 21 Uhr offen. Auch die Cafeteria öffnet von 10 Uhr an. Die Sauna bleibt zu. Die Hallenbäder Waiblingen-Neustadt und Waiblingen-Hegnach sind geschlossen.

BüBi

„Der Mensch braucht wenig, und an Leben reich ist die Natur“. Noch immer ist Schillerjahr. Dieses Zitat, als Maxime im persönlichen Bereich verinnerlicht, ist darüber hinaus durchaus auch passend für kommunales Denken und Handeln, um unserem unnatürlichen Wohlstandsdenken und seinem hemmungslosen Appetit auf immer noch mehr, entgegenzuwirken. Dazu wiederum passt auch, was Schiller in seiner „ästhetischen Erziehung des Menschen“ sagt: „Der Nutzen ist das große Idol der Zeit“ und „In seinen Taten malt sich der Mensch“. Aus solcherlei Erkenntnissen Einsichten zu gewinnen, dafür ist es nie zu spät.

Zurück zum kommunalen Geschehen in unserer Stadt. Die vielen Planungen und deren Umsetzung werden bis zum Ende der Legislaturperiode dieses Gemeinderats im Jahr 2009 das Gesicht unserer vertrauten Stadt wesentlich verändern und die Urbanität, insbesondere von der Innenstadt, erlebbar verbessern. Neubau Stihl-Galerie mit Kunstschule, Planung Remsbogen, Neugestaltung Bereich Alter Postplatz als Entree zur Innenstadt der Grüne Ring, werden Wirklichkeit. Endlich – nach über 30 Jahren – wurde für das Quartier im Bereich Bahnhof- / Fronacker- und Blumenstraße eine Lösung geboren, die dem Niveau unserer Altstadt entspricht, die Innenstadt als organische Einheit begreift und diese auch so pulsieren lässt. Der Name ist hier gleichzeitig Markenzeichen. Die Straßenräume erhalten durch Bäume und Umbauten Boulevard-Charakter. Südländisches Flair lädt künftig zum Einkaufen, Flanieren, Verweilen ein.

Auch in unseren Ortschaften wird im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung über die Zukunft nachgedacht. Ortschaftsrat und Bürgerfachbüro sollen, unterstützt von kompetenten Fachbüros, die weitere Eigenentwicklung bis zum Jahr 2020 erörtern. Hier gilt es dann besonders auf die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelten dörflichen Charaktere und Strukturen zu achten. – Im Internet: www.blbittenfeld.de. Horst Jung



Die Bahnhofstraße vorher und nachher. Bild und Skizze: Landschaftsarchitekt Siegfried Schäfer



Jugendliches Engagment für Bolzplatz-Belag

Der Waiblinger Bolzplatz an der Ecke Alte Bundesstraße und Mayenner Straße hat ein verbessertes Spielfeld, neue Sitzmöbel und mehr Grün bekommen. Dafür wiederum erhielt die Stadtverwaltung von der Bürgerinteressen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd eine Spendenscheck in Höhe von 4 800 Euro. Wie das zusammenpasst? Die während der Wintermonate von den Mitarbeitern der Abteilung Grünflächen und Landschaftsbau im Baudezernat vorgenommene Renovierung des Platzes war durch diese „Finanzspritze“ erst möglich geworden, die BIG war nämlich bei der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ des Kreisjugendrings auf offene Ohren gestoßen und im Frühjahr 2005 zu einem von drei kreisweit geförderten Projekt bestimmt worden. Bei „Mitmachen Ehrensache“ arbeiten Jugendliche an einem Tag im Jahr in Firmen ihres Wunsches. Das erarbeitete Geld fließt in einen gemeinsamen Fonds, aus dem solche Projekte bezuschusst werden. Am Donnerstag, 22. September, überreichte BIGs Erster Vorsitzender Olaf Arndt dem Leiter der Abteilung Grünflächen und Landschaftsbau, Werner Bossler, den Scheck – beide waren sich einig, dass der Dank den engagierten Jugendlichen selbst gelte. Beim anschließenden „Dankeschön-Kick“ wurde der neue Platz gleich einem ersten Härte-test unterzogen und erwies sich als „unbezwingbare Heimarena der BIG“.

Foto: privat

Städtische Sportlerehrung 2005 – Bis 14. Oktober:

Erfolgreiche Athleten melden!

Die Vereine werden gebeten, ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler bis spätestens Freitag, 14. Oktober 2005, dem Amt für Schulen, Sport und Kultur der Stadt Waiblingen im Bürgerzentrum, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, Fax (07151) 2001-87, schriftlich zu melden. Ob die Ehrungskriterien erfüllt sind bzw. welche Ehrung in den einzelnen Fällen möglich ist, wird im weiteren Prüfungsverfahren entschieden. Aber auch alle anderen erfolgreichen Sportler, die in Waiblingen wohnen, sind aufgefordert, ihre Leistungen mitzuteilen.

Die diesjährige Sportlerehrung ist am Freitag, 25. November 2005, im Bürgerzentrum Waiblingen geplant. Geehrt werden sportliche Höchstleistungen der vergangenen Winter- und Sommersaison von Mitgliedern Waiblinger Vereine und von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die keinem bzw. einem auswärtigen Verein angehören. Mindestvoraussetzung ist eine württembergische Meisterschaft.

Seit 1. Mai 2005 gelten neue Richtlinien für die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und

Sportler der Stadt Waiblingen. Um einzelne Leistungen gerecht anerkennen zu können, wurde mit der Sportmedaille eine neue Auszeichnung für die Klassen Senioren, Junioren, Jugend und Schüler sowie für Masters-Teilnahmen geschaffen. Außerdem wird das ehrenamtliche Engagement im Bereich des Sports in Zukunft stärker anerkannt. Neu ist die Sportverdienstplakette für mindestens 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit sowie die Möglichkeit einer besonderen Würdigung für ein projektbezogenes Engagement innerhalb der vergangenen Saison. Sämtliche neuen Richtlinien und die Meldeformulare sind im Internet auf der Seite www.waiblingen.de/Sport/Freizeit/Vereine abrufbar.

Stadtarchiv Waiblingen

Die Öffnungszeiten

Das Waiblinger Stadtarchiv in der Kurzen Straße 25 ist mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Telefonisch ist Archivar Josef Breitung unter ☎ 5001-231 erreichbar. Wer ihm lieber schreiben will, kann dies auch auf digitalem Weg tun: E-Mail: josef.breitung@waiblingen.de.

Obst-Annahme für Apfelsaft

Den Lohn der Mühe ernten

Einen Sommer lang sind die Äpfel für den „Waiblinger Apfelsaft“ an den Bäumen der Streuobst-Wiesen gereift. Jetzt kann geerntet werden, was nach den Richtlinien des Waiblinger Apfelsaft-Projekts erzeugt wurde: Am Montag, 10. Oktober 2005, werden zum ersten Male in diesem Jahr ökologisch produzierte Äpfel angenommen. Annahmestelle ist ausschließlich das Betriebsgelände der Firma Petershans in Waiblingen-Bittenfeld. Die Äpfel können von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr angeliefert werden.

Nur ausgereiftes, qualitativ hochwertiges Obst von Waiblinger Streuobst-Wiesen wird für den Apfelsaft verwendet. Alle Anlieferer, die unreifes oder schlechtes Obst anliefern, müssen im Interesse der hohen Qualität des Saftes zurückerwartet werden.

Anliefern kann, wer die Anbauverträge für das Waiblinger Apfelsaft-Projekt unterschrieben hat und somit die entsprechenden ökologischen Bewirtschaftungsrichtlinien erfüllt. Schon früher unterschriebene Verträge behalten ihre Gültigkeit, solange die ökologische Bewirtschaftung gewährleistet ist. Verträge gibt es noch bei der Firma Petershans oder beim Umweltschutzamt der Stadt Waiblingen. ☎ 5001-445. Die Annahme-Richtlinien werden durch Stichproben der Obstbaum-Wiesen, des Obstes und des Safts regelmäßig überwacht.

Der Preis für 100 Kilogramm orientiert sich am Tagespreis plus einem Aufschlag; der exakte Preis wird in der Anlieferwoche festgelegt. Zehn Prozent der Anliefermenge (höchstens 100 Kilogramm) sind als Lohnmost (Gutscheine) für Waiblinger Apfelsaft oder Waiblinger Apfelsaft-Schorle einzutauschen. Eine Mengenbegrenzung gibt es in diesem Jahr nicht, da zu erwarten ist, dass angesichts kleiner Erntemengen eher zu wenig Obst angeliefert wird.

Wer Fragen zum Waiblinger Apfelsaft-Projekt hat, kann sich direkt an die Firma Petershans, ☎ (07146) 87 51-0 oder an den Umweltschutzbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, ☎ 5001-445, wenden.

„Waiblinger Apfelsaft“ gibt es bei 20 Verkaufsstellen; weitere Verkaufsstellen werden gern in die Liste aufgenommen. Der Saft wird in umweltfreundliche Mehrweg-Flaschen abgefüllt, die gasdicht und geschmacksneutral sind.

Waiblingens abwechslungsreiches touristisches Angebot

Zur Stadtführung am 8. Oktober anmelden!



Waiblingen im Remstal
STADTMARKETING

Die nächste „Historische Stadtführung“ ist am Samstag, 8. Oktober 2005, geplant. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Touristinformation in der Langen Straße 45. Die Teilnahme ist begrenzt und kostet pro Person vier Euro, Kinder bis zwölf Jahre können frei mit.

Geführte Weinberg-Wanderung

Eine Weinberg-Wanderung mit anschließender Fünfer-Weinprobe und deftigem Vesper (35 Euro) können Weinfreunde am Donnerstag, 20. Oktober, mitmachen. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei zehn Personen; an-

Podiumsgespräch am 19. Oktober im Bürgerzentrum

Gesellschaftliches Engagement in Unternehmen?



In der Reihe „DenkArt“ laden die Stabstellen für Bürgerschaftliches Engagement in Fellbach, Weinstadt und Waiblingen zu einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 19. Oktober 2005, um 19.30 Uhr in

den Welfensaal des Bürgerzentrums ein. „Wenn alle gewinnen – Gesellschaftliches Engagement in Unternehmen“ ist das Thema; das Impulsreferat hält Dr. Michael Inacker, Mitglied des Direktoriums der DaimlerChrysler AG und Leiter für Politik und Außenbeziehungen Stuttgart. Auf dem Podium: Gabriele Bartsch, Geschäftsführerin der Agentur „mehrwert“ in Stuttgart; Hilde Cost, Geschäftsführerin der IHK Region Stuttgart; Hans R. Zeisl, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rems; Martin Staab, Waiblingens Erster Bürgermeister, und Dr. Inacker selbst. Die Moderation übernimmt Clemens Bratzler vom Südwest-Rundfunk. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einem zwanglosen Beieinandersein Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Wer dabei sein will, sollte sich bis 12. Oktober bei Ursula Sauerzapf von „Waiblingen ENGAGIERT“ unter ☎ 5001-260 anmelden. Im Rathaus-Foyer liegt außerdem eine Informationsbroschüre zu diesem Podiumsgespräch auf.

Bewerbungsfrist bis 30. September

Die Abgabefrist für die Vorschläge und Bewerbungen zum Waiblinger Engagementpreis 2005 ist bis zum 30. September 2005 verlängert worden. Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT erinnert daran, die Vorschläge rechtzeitig einzureichen. Ziel des Waiblinger Engagementpreises ist, Menschen und ihr Engagement vorzustellen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Preisträger können Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Vereine, Initiativen und Organisationen werden, die sich in herausragender Weise in Waiblingen freiwillig engagieren oder sich engagiert haben. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich für den Waiblinger Engagementpreis selbst bewerben oder andere vorschlagen. Allerdings muss die vorgeschlagene Person oder die Gruppe damit einverstanden sein. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens 30. September 2005 in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Kurze Straße 33 in Waiblingen, eingetroffen sein. Die Jury wird aus den Bewerbungen drei auswählen, die mit Geldpreisen im Wert von insgesamt mehr als 1 000 Euro anerkannt werden. Engagement zahlt sich also aus!

Der Waiblinger Engagementpreis wird künftig alle zwei Jahre ausgeschrieben. Die diesjährige Verleihung ist am Donnerstag, 10. November 2005, bei einer Feierstunde im Bürgerzentrum geplant. Alle wichtigen Informationen sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt ausliegt oder im Internet unter www.waiblingen.de zu finden ist. Außer dem Faltblatt gibt es in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT die Ausschreibungsunterlagen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen (Ursula Sauerzapf, ☎ 5001-260, E-Mail engagement@waiblingen.de).

Gesucht:

Christbäume als Schmuck für die Innenstadt

Jetzt schon an Weihnachten denken? Die Mitarbeiter des Technischen Betriebshofs der Stadt Waiblingen tun das jedenfalls – denn sie müssen rechtzeitig planen, an welchen Stellen in der Stadt welche Christbäume aufgestellt werden könnten. Wer in seinem Garten in Waiblingen einen Nadelbaum stehen hat, von dem er sich eigentlich längst trennen wollte, kann sich unter ☎ 5001-9032 an Stephan Ropertz wenden; Mitarbeiter des Betriebshofs entfernen den Baum sachgerecht und verwenden ihn dann als Weihnachtsschmuck in der Stadt

Neues aus den Partnerstädten

Freundschaften zwischen Waiblingen und Breslau



(sig) Aus Wroclaw, dem ehemaligen Breslau, sind dieser Tage 16 Schülerinnen und Schüler mit ihren

Begleiterinnen Joanna Kulczynska und Julia Platje zu Besuch beim Salier-Gymnasium gewesen. Der Austausch zwischen den beiden Gymnasien fand zum 15. Mal in Folge statt und der Gegenbesuch der deutschen Schülerinnen und Schüler aus den Klassen zehnt und elf wird auch noch dieses Jahr im Oktober erfolgen. Fragen von Schülern, die nicht so gut Deutsch konnten, und die Begrüßungsworte von Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber wurden dieses Mal von drei Schülerinnen übersetzt, die über hervorragende Deutschkenntnisse verfügten. Für den einwöchigen Aufenthalt der jungen Polen, die am heutigen Donnerstag, 29. September, wieder abreisen, war ein interessantes Programm zusammengestellt worden: Die Gymnasiasten schauten sich nicht nur den deutschen Schulbetrieb an, sondern nahmen auch an einer Stadtführung durch Waiblingen teil, an einem Ausflug nach München und sie besuchten die „Wilhelma“.

Fußballer aus Jesi zu Gast

Zum wiederholten Male besuchte eine AH-Mannschaft des Fußball-Clubs „A.C.C. Federico II 1194“ aus Jesi ihre Partnerstadt Waiblingen. Bei einem Fußballspiel am Samstag, 24. September, am Oberen Ring gewannen die Jesianer 3:2 gegen die Waiblinger Mannschaft, die aus hiesigen Italienern sowie Vertretern der Polizei bestand. Wie's die Profis machen, das erlebte die Mannschaft anschließend beim Training des VfB Stuttgart und seinem Trainer Giovanni Trapattoni. Im Rahmen des 2003 aus der Taufe gehobenen „Partnerschaftspokals“ wird nächstes Jahr wieder das AH-Turnier mit Mannschaften aus Jesi, Mayenne und Waiblingen in Waiblingen ausgetragen.

Aus dem Notizbüchle – Interessantes aus der Stadt Waiblingen

Der Lehrling will leisten

Frisch gebackenen Gesellinnen und Gesellen hat Erster Bürgermeister Martin Staab am Montag, 26. September 2005, bei der Kreislosprechungs-Feier gratuliert: „Sie haben Ihre Prüfungen erfolgreich absolviert und werden heute von den Pflichten eines Lehrlings losgesprochen.“ Diese Formulierung klinge ein wenig so, als würden die jungen Leute von jahrelanger Fron erlöst, und dabei sei es doch eher so, wie am 20. April 1950 in der „Waiblinger Kreiszeitung“ zu lesen war: „Der Lehrling sehnt sich danach, eine Wertleistung vollbringen zu dürfen; die Anfertigung von Museumsstücken, die nachher auf dem Schrotthaufen landet, macht ihn missmutig. Viele Betriebe haben dieses psychologische Moment in der Lehrlingsausbildung längst erkannt, indem sie ihre Lehrlinge nicht mehr in geschlossenen Lehrlingswerkstätten, sondern im Betrieb ausbilden. Durch die Mitarbeit an der Rentabilität des Betriebs wird die Verantwortung des Lehrlings frühzeitig geweckt und gesteigert.“

Man habe also vor 55 Jahren erkannt, dass sich – Neudeutsch – eine klassische „Win-Win-Situation“ aufte. Von den Lehrjahren profitierten sowohl die Auszubildenden als auch die Arbeitgeber. Ihnen stand die mit jedem Jahr qualifiziertere Arbeitskraft zur Verfügung. Und eine gute Ausbildung sei das A und O für beruflichen Erfolg: „Wie Sie in Zukunft in der Arbeitswelt zurecht kommen und sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten können, darüber entscheidet als erstes die Qualität Ihrer Ausbildung mit“ hob Staab hervor. Natürlich seien damit Mühen verbunden. Kenntnisse, Fertigkeiten und Wissen flögen einem nicht einfach so zu; man müsse dafür hart arbeiten und lernen. Aber seien Sie versichert, Ihre Lehrjahre werden sich auszahlen. Denn, so wusste schon Benjamin Franklin, „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“. Oder etwas lockerer mit den Worten von Guido Westerwelles: „Es schadet im Leben nicht, wenn man mehr zu Ende gemacht hat als die Fahrschule“.

25 Jahre Standorttreue

Beim 25-Jahr-Jubiläum der Waiblinger Firma

Gmähle-Rollen-Offset am Mittwoch, 28. September, gratulierte Erster Bürgermeister Martin Staab der Firma und den Mitarbeitern nicht nur zu ihrer großen Leistung im vergangenen Vierteljahrhundert, sondern er dankte auch dem Betriebsinhaber Kurtz Schmelzle für dessen Bekenntnis zum Standort Waiblingen. Der 70-jährige triumpfierte mit seiner erfolgreichen Firma seit Jahrzehnten über den derzeit angesagten Pessimismus.

Die Firma Gmähle stehe seit ihrer Gründung immer an der Spitze eines Innovationsprozesses, meinte Staab weiter. In einem Firmenprospekt aus dem Jahr 1987 wurde damit geworben, dass mit der Anschaffung einer zweiten Offset-Rotationsmaschine noch schneller, noch sicherer, noch termingerechter, noch besser und noch vielfältiger Aufträge erledigt werden könnten. Schon damals hatte das Unternehmen renommierte Firmen wie Bosch, Lacoste, Steiff, Puma und Zeiss als Kunden. Martin Staab: „Innovation und Expansion, das gehörte für Ihre Firma in den vergangenen Jahren immer zusammen.“ So sind in Deutschland zwei Zweigwerke gegründet worden – das eine in Limburg und das andere in Gerichshain. Hinzu kam ein weiteres Werk in Innsbruck. Die zentrale Verwaltung der Firmen-gruppe blieb jedoch in Waiblingen.

Das Geheimnis der Bäume

„Es ist kein Baum, der nicht zuvor ein Sträuchlein gewesen.“ Mit diesem deutschen Sprichwort begrüßte Erster Bürgermeister Martin Staab am Dienstag, 27. September, Waiblinger Seniorinnen und Senioren bei ihrem traditionsreichen Waldausflug. Bäume hätten schon immer eine große Anziehungskraft auf den Menschen ausgeübt. Noch heute seien sie Symbol bei Festen: als Maibaum, zum Richtfest und natürlich als Weihnachtsbaum. Legenden und Anekdoten rankten sich um Bäume: Bei den Germanen war es Brauch, unter einer Eiche zu heiraten; sie galt als Schutz vor Geistern und Hexen. Die Linde war wegen ihres herzförmigen Blatts der Baum der Liebe und der Liebesgöttin Freya gewidmet. Die Linde stand aber auch häufig in der Dorfmitte und war Gerichtsbaum. Der Haselnuss wurde Schutz vor Blitzen und Schlangen zugesagt.

Im hohen Alter nach einem Baum zu pflanzen, damit die nächste Generation davon profitieren könne – daraus erwachse nicht zuletzt das Recht der Alten, die Hilfe und das Verständnis der jüngeren Generation einzufordern. Staab: „Doch was tun, wenn die eigenen Kinder nicht in der Nähe sind? Was wäre der ältere, alleinstehende Mensch ohne nette Nachbarn, die ihm unter die Arme greifen? Kommt das immer seltener vor?“ Genau das präge inzwischen unsere Gesellschaft. Man lebe weniger miteinander als Nebeneinander. Aber: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“ – Ziel sollte es sein, erklärte der Bürgermeister, alten Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu ermöglichen. Die Stadt und alle anderen gesellschaftlichen Institutionen sähen ihre Aufgabe darin, dies zu fördern, zu stärken und zu unterstützen.

Kernzeitenbetreuung „jubiliert“

Mit zehn Kindern hatte vor zehn Jahren alles begonnen. Heute besuchen 40 Mädchen und Buben der Beinstener Grundschule, etwa ein Viertel aller Kinder die Kernzeitenbetreuung. Das Zehn-Jahr-Jubiläum wurde Anfang September mit Eltern, Betreuern sowie mit ehemaligen und künftigen Kernzeiten-Kindern begangen. Margret Gönnewein, die Leiterin der Kernzeitenbetreuung und von Anfang an mit dabei, blickte zurück. Eine ganz besondere Herausforderung sei die Generalsanierung der Grundschule im Schuljahr 2002/2003 gewesen. Die Schüler, die in fünf verschiedenen Einrichtungen untergebracht waren, mussten durch Abhol- und Bringdienste zur Kernzeitenbetreuung zusammengeführt werden. Margret Gönneweins Konzept basiert darauf, dass die Kinder im sozialen, kognitiven, emotionalen und kreativen Bereich gefördert werden. Sie schaffe damit auch Anreize für die Freizeitgestaltung, indem sie mit den Kindern Besuche ins Planetarium oder ins Museum unternahme.

Zehn Jahre „Rat und Tat“

Die Aktion „Rat und Tat“ auf der Korber Höhe in Waiblingen hat Anfang September 2005 ihr

Zehn-Jahr-Jubiläum begangen. Eingeladen wurden zur Feierstunde auch die früheren Initiatoren, Pfarrer Eberhard Feucht und der ehemalige Gemeindeglieder Joachim Schönberger. Auch Vertreter der Trägergemeinden der Evangelischen Johanneskirche unter dem Kreuz und der Katholischen Kirche Maria unter dem Kreuz waren zum Jubiläum gekommen. „Aufbruch statt Resignation“ war nicht nur das Motto des jüngsten Festakts, sondern auch schon der Gründungsveranstaltung im Jahr 1995. Die Korber Höhe sei von Anfang an ein Ort gewesen, an dem Zuwanderer eine Heimat gefunden haben, erklärte Maria Bott stellvertretend für die Mitarbeiter von „Rat und Tat“. Viele Zugezogene waren und seien hilfs- und mittellos, teilweise nicht einmal der Sprache mächtig. Aus dieser Notlage heraus, sei die Idee der gelebten Nächstenhilfe geboren worden. Alle Bewohner der Korber Höhe sollten einbezogen werden, gleichgültig welcher Konfession.

„Rat und Tat“ verkörpern zwölf Frauen und ein Mann. Sie werden von Jürgen Lutz, der als Hauptamtlicher die vom Verein „Kompass“ finanzierte Stelle für die Jugendarbeit innehat, betreut. Die Mitarbeiter von „Rat und Tat“ hatten ihren Jahresausflug sausen lassen und dafür „ohne jede professionelle Hilfe“ den Jubiläumsabend organisiert. Im Gemeindebrief „Blickpunkt“, den die Evangelische Kirchengemeinde sechsmal im Jahr an alle Bewohner der Korber Höhe verteilt, ist „Rat und Tat“ ebenso enthalten wie die Termine der Katholischen Kirchengemeinde sowie der Bürgeraktion und des Freizeithauses. „Rat und Tat“ vermittelt bestimmte Leistungen. Es wird gesucht und gegeben. Hoch im Kurs stehen nach so vielen Jahren immer noch die Deutschkurse für Aus- und Übersiedler sowie die Begleitung bei Behördengängen.

Neue Trikots für FSV-Jugend

Mit neuen Trikots haben die Jugendlichen der F-/E-Mannschaft des FSVs Waiblingen in die neue Saison nach den Sommerferien starten können. Die Jugendlichen gehörten zu den insgesamt 1 500 Gewinnern der Victory-Trikot-Aktion der Firma Deichmann. Sie hatten sich wie 9 500 Jugendmannschaften in diesem Jahr

auch um die Trikotsätze beworben. Filialeiter Wolfgang Mortier überreichte den Kickern ihren neuen Dress Mitte September in der Deichmann-Filiale im RemsPark. Ein Trikotsatz besteht aus Trikot, Hose und Stutzen für 13 Spieler und einen Torwart im Wert von etwa 400 Euro. Zum dritten Mal fördert die Firma Deichmann den deutschen Fußball-Nachwuchs mit Trikots.

Kreissparkasse unterstützt Verein „Kompass“

Die Direktion Waiblingen der Kreissparkasse hat bei ihrer Jubiläums-Aktion sechs Spenden in Höhe von insgesamt 6 500 Euro an soziale und karitative Projekte übergeben. Empfänger von je 1 000 Euro waren der Verein „Kompass“ für die Jugendarbeit auf der Korber Höhe; das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Rems-Murr, für die Notfallnachsorge unverletzter Unfallopfer; der Sozialpsychiatrische Dienst der Diakonie/Caritas; der Sozialpädiatrische Dienst der Kinderklinik Waiblingen für die Anschaffung einer Videoanlage und der Stetterner Bädlesverein für ein Sonnensegel im Kinderspielbereich. Die Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis bekam eine Spende in Höhe von 1 500 Euro, die für die Weiterbildung ehrenamtlicher Helfer verwendet wird. Die Vertreter der Institutionen dankten für die finanzielle Unterstützung, aber auch dafür, dass die SWN die gesellschaftliche und zum Teil ehrenamtliche Arbeit vieler Projekte und Vereine im Kreis kenne und diese entsprechend würdige.

Das Geld ist Teil der 125 000 Euro-Jubiläums-Spende der SWN, die im gesamten Rems-Murr-Kreis an ausgewählte Projekte verteilt wird. Im Marktbereich Waiblingen werden etwa 40 Projekte mit mehr als 12 000 Euro unterstützt. Das Ziel der Aktion: das Leben im Rems-Murr-Kreis noch lebenswerter zu machen und getreu dem Jubiläumsmotto noch mehr „Hiergefühl“ zu schaffen. Insgesamt werden im Jubiläums-Jahr mehr als 240 Projekte und Aktivitäten im Rems-Murr-Kreis mit Spenden unterstützt. Für die Auswahl der Projekte wurde 1 400 Sparkassenmitarbeiter befragt. Diese hatten Gelegenheit, sportliche, kulturelle oder soziale Projekte und Aktivitäten zur Förderung vorzuschlagen.



Informationsaustausch ist bei Partnerschaftstreffen das A und O. Michael Gunser vom Sanierungs- und Hochbauamt berichtete am Samstag, 24. September 2005, den Gästen aus der ungarischen Partnerstadt Baja über die geplante Stihl-Galerie mit Kunstschule am Remsbogen. Foto: David



Das erst in dieser Saison wieder eröffnete und neu gestaltete Freibad stellte Dr. Manfred Reister, Technischer Prokurist der Stadtwerke, vor. Foto: David



Die Barockstadt Ludwigsburg begeisterte die Besucher aus Südungarn. Foto: Simmendinger



Junge Musiker aus Baja und Waiblingen haben beim Gesellschaftsabend am Samstag im Bürgerzentrum ihre gemeinsam erarbeiteten Werke vorgetragen. Foto: David



Ganz schön munter: ungarische und deutsche Tänzer beim späteren Gesellschaftsabend, bei dem auch ungarische Tänze probiert wurden. Aus üblicherweise wohl unterrichteten Kreisen ist zu hören, dass bis weit nach Mitternacht getanzt wurde, und zwar „wie d'r Lump“ am Stecker! Foto: Simmendinger

Baja und Waiblingen – Freunde treffen Freunde

Stadt Waiblingen unterstützt ungarische Partnerstadt Baja auf ihrem wirtschaftlichen Weg nach oben

Informations-Transfer für das aufstrebende EU-Mitglied

(dav) Zu einer gut funktionierenden Städtepartnerschaft gehören nicht nur die zweifellos wichtigen Kontakte zwischen Familien, Vereinen, Kirchen oder Institutionen – die zwischen Waiblingen und Baja seit 18 Jahren besonders lebhaft gepflegt werden – sondern auch die Unterstützung des jeweiligen Städtepartners dann, wenn er sie gerade braucht, und das Vermitteln jeder Menge Knowhow. Beim Partnerschafts-Treffen mit Baja am vergangenen Wochenende versuchte die Stadt Waiblingen deshalb auch, dem noch jungen, aber aufstrebenden EU-Mitglied Ungarn mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In einem „Kommunalpolitischen Gespräch“ zwischen Vertretern beider Städte im Rathaus gratulierte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber sei-

dem Bajaer Kollegen Péter Széll zur verbesserten politischen und wirtschaftlichen Lage Ungarns, freilich bleibt viel zu tun, besonders in infrastruktureller Hinsicht. Gleichwohl gibt es zwischen Waiblingen und Baja Übereinstimmungen: Waiblingen habe zwar das große Glück, in einer der reichsten Regionen Europas zu liegen, erklärte Erster Bürgermeister Staab, dennoch sei es wichtig, Wirtschaftsförderung zu betreiben, um Firmen am Standort Waiblingen und dadurch Arbeitsplätze zu erhalten. Von Letzterem konnte auch Bürgermeister Széll ein Lied singen. Es gehe vor allem darum, erklärte Staab weiter, Unternehmen bei kleinen Problemen, welche die Stadt lösen könne, so rasch wie möglich zu unterstützen.

22 000 Arbeitsplätze gebe es in Waiblingen, berichtete Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink den Gästen, die Ausrichtung in Richtung produzierendes Gewerbe sei in Waiblingen zwar noch relativ stark, der Wechsel zur Dienstleistungsgesellschaft aber unübersehbar. In diesem „tertiären Sektor“ entstünden die meisten neuen Arbeitsplätze, und dafür werde Waiblingen noch intensiver gerüstet: Im Wettbewerb der Städte in der Region gelte es nämlich auch, neue Investoren in die Stadt zu bekommen. Dies geschehe derzeit im Zentrum der Stadt, am Alten Postplatz, und auch am Bahnhof werde eine derzeitige Gewerbebrache in ein Dienstleistungszentrum umgewandelt.

Neu für Baja: Kundenkarten

Intensiv betrieben werde in Waiblingen auch das Stadtmarketing, machte Schink deutlich, und zwar nach innen für die Bürger selbst sowie nach außen, in die Region Stuttgart hinein und darüber hinaus. Die Stadt müsse sich schließlich behaupten im Chor der Städte rund um Stuttgart, im Bereich Einkaufen genauso wie bei Kultureinrichtungen, Events, Sport und Freizeit. Vor allem Tagestouristen gelte es für die Stadt zu interessieren, was immer häufiger gelinge. Gleichzeitig strebe die Stadt an, die Waiblinger als Kunden zu halten, dazu trage nicht zuletzt die „Wir“-Card, eine Kundenkarte mit verstecktem Rabatt, bei, mit der Punkte gesammelt werden könnten.

Ein Prinzip, das in Baja noch nicht bekannt war und Bürgermeister Széll mit großem Interesse aufnahm. Immerhin konnte Waiblingen jüngst zum ersten Mal die Kaufkraft zu 100 Prozent halten. Széll will künftig an derlei Ideen anknüpfen.

Viele „Neue“ zu Gast

Bürokratische Schwierigkeiten glücklich überwunden

(dav) An die zahlreichen bürokratischen Schwierigkeiten, bis dass 1988 zwischen Baja und Waiblingen endlich eine Städtepartnerschaft gegründet werden konnte, erinnerte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber beim Gesellschaftsabend. Dass die Freundschaft bis zum heutigen Tag so lebendig und herzlich geblieben sei, dass immer wieder neue Gäste aus Baja in Waiblingen begrüßt werden könnten, sei nicht zuletzt Hans Wössner, dem früheren Ersten Bürgermeister Waiblingens und heutigem Ehrenbürger von Baja, zu verdanken. „Und das ist er gern!“

Beim Gesellschaftsabend wurde gleichzeitig das „Csävolyer Heimattreffen“ gefeiert, bei dem einer schmerzlich vermisst wurde: Jakob Bayer, der im April verstorbenen Erste Vorsitzende des Heimatvereins. Dr. Schmidt-Hieber: „Eine Reise nach Ungarn, ein Partnerschaftstreffen ohne ihn – undenkbar!“ Beide Städte legten am Vormittag an dessen Grab einen Strauß nieder. Jakob Bayers Name bleibe untrennbar mit der Partnerschaft verbunden, versicherte Dr. Schmidt-Hieber. Eine Partnerschaft, die von den Menschen gestaltet werde und deshalb lebe. In der Tat sei sie von ihrer großen Herzlichkeit gekennzeichnet, meinte auch Bürgermeister Péter Széll, der dem früheren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss und Hans Wössner für ihr damaliges Bemühen dankte und Dr. Schmidt-Hieber sowie Erstem Bürgermeister Staab für die Weiterführung der Partnerschaft. Er erinnere sich noch gut an die mühseligen Anfänge, an die Hindernisse, die „mit Weisheit und Geduld“ überwunden worden seien. Das habe schlussendlich dazu einen Beitrag geliefert, dass Ungarn in die EU aufgenommen worden sei.

Momentan sei Baja sehr stark mit der Verwaltungsreform, die von Budapest initiiert worden sei, befasst. Nach der „Wende“ seien alle Städte und Gemeinden Ungarns selbstständig geworden. Habe sich früher jede Kommune wie eine Burg gegen die andere abgeschottet, werde nun Zusammenarbeit angestrebt, vor allem im Bereich Wirtschaft, bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur – jüngst wurde eine gemeinsame Mülldeponie in der Region eröffnet – und auf dem Gebiet des Tourismus'. Selbst grenzüberschreitend – Baja liegt im Länderdreieck mit Kroatien und Serbien – werde die Zukunft gemeinsam angegangen.

Josef Manz, Vorsitzender der Ungarndeutschen Minderheit, berichtete später von einer relativ erträglichen Arbeitslosenzahl in und um Baja in Höhe von etwa sechs Prozent, allerdings rapide steigenden Kosten und einem geringen Mindestlohn von etwa 220 Euro. Also weiterhin mehrere Jobs für einen Arbeitnehmer, um über die Runden zu kommen? Nein, denn es mangle mittlerweile sehr an weiteren Verdienstmöglichkeiten, bedauerte Manz.

Da auch Baja seit dem Beitritt zur EU im Mai vergangenen Jahres mit Vorschriften – sei es zur Abwasserbeseitigung oder zur Sicherheitstechnik – überschüttet wird, händigte Wirtschaftsförderer Schink Bürgermeister Széll dicke Pakete mit für Baja interessanten EU-Förderprogrammen aus. Kurt Bauer, Leiter des Geschäftsbereichs Personal und Organisation im Landratsamt, berichtete den Gästen über dies von der jüngsten Gemeinderatsreform vor 30 Jahren, bei der kleinere Gemeinden zu größeren zusammengelegt wurden, und von der aktuellen Verwaltungsreform in Baden-Württemberg, deren Ziel es gewesen sei, die so genannten „Unteren Sonderbehörden“ – zum Beispiel Forst, Lebensmittelrecht, Gesundheit – in die Landratsämter einzugliedern und dadurch eine Verwaltungsebene einzusparen. Der Rems-Murr-Kreis habe dafür Stellenpotenzial und Finanzmittel erhalten. „Wir haben nur die Aufgaben vom Staat bekommen!“ schmunzelte Péter Széll und erklärte, in Ungarn gebe es künftig außer den „Komitaten“ zusätzlich Regionen.

Für den Zusammenschluss von Gemeinden sei allerdings auch in Ungarn Geld geflossen: „Die Politiker haben erkannt, dass man Honig an den Spargel tun muss, um ihn in eine bestimmte Richtung ziehen zu können.“ Gemeinsamkeit auch auf diesem Bereich: Jeder sehe die Gemeinderform ein, meinte Széll, und erachte sie für sinnvoll – bis es an die eigene Kommune gehe.

„Remsbogen“ wertet Waiblingen auf

Über die künstlerische und architektonische Aufwertung der Stadt Waiblingen durch den neuen „Remsbogen“ mit Stihl-Galerie und Kunstschule informierte Michael Gunser vom Sanierungs- und Hochbauamt der Stadt die ungarischen Besucher. Ob die Stadt denn außer der großzügigen Spende der Stihl-Stiftung noch weitere Zuschüsse bekomme, fragte Bürgermeister Széll. Dazu, dass dies nicht der Fall ist und die Stadt die Kosten, auch die späteren laufenden, allein trägt, gratulierte Péter Széll der Partnerstadt. In seiner Stadt wird derzeit eine große, privat finanzierte Immobilie am „Dreifaltigkeitsplatz“ vor dem Rathaus geplant: unten Bank und Büros, darüber Wohnungen. Gemeinsamkeit in diesem Punkt: die geplante Architektur beschäftigt einen Großteil der Bevölkerung.

Dr. Manfred Reister, Technischer Prokurist der Stadtwerke, hat den Gästen anschließend vor Ort das renovierte Waiblinger Freibad mit seinem geänderten Konzept vorgestellt – das Ergebnis stieß auf Begeisterung.

Rund um den „runden Tisch“

Am „runden Tisch“ saßen auf Bajaer Seite außer Bürgermeister Széll auch der Csävolyer Bürgermeister Dr. István Kancsar, Stadtdirektor László Völgyesi, Miklos Hajdu von der Sozialistischen Partei und Dr. Agnes Lehocky, Beraterin für EU-Angelegenheiten; auf Waiblinger Seite die Stadträte Dr. Kasper (CDU), Wied (SPD) und Kuhnle (DFB). Auch Pfarrer Klappenecker und sein Amtskollege aus Baja nahmen am „Kommunalpolitischen Gespräch“ teil.



Ein prachtvolles Klangerlebnis: der Chor „Ad Libitum“ aus Baja am Sonntagabend, 25. September, in der St.-Antonius-Kirche. Foto: Simmendinger

Ein Wochenende mit den Ungarn aus Baja und Csävoly

Große Wiedersehensfreude – glückliche Heimreise

(sim) Mehr als 130 Gäste aus Baja und Csävoly kamen am Freitag in Bussen und Privatautos in Waiblingen an; der erste Bus gegen 16 Uhr und damit – ganz untypisch – fast zwei Stunden früher als geplant, der letzte gegen 21.15 Uhr. Die Wiedersehensfreude bei alten Bekannten war groß, ebenso groß waren Spannung und Vorfreude auf neue Gäste und neue Gesichter.

Den vielen Gästen, die zum ersten Mal in Waiblingen waren, wurden in den Stadtführungen des Heimatvereins am Samstag morgen die Schönheiten der historischen Altstadt nahegebracht. Die Führungen stießen auf großes Interesse – auch der eine oder andere Gastgeber erfuhr dabei möglicherweise Neues über seine Stadt.

Am Samstagmittag hatte die Partnerschaftsgesellschaft eingeladen zum Ausflug nach Ludwigsburg – und 120 Personen kamen. Die Kulisse des Ludwigsburger Schlosses und der schöne Park beeindruckten, bei strahlendem Sonnenschein genossen die Gäste nach der Schlossführung Sekt und Gebäck, im Innenhof des Schlosses von der Partnerschaftsgesellschaft angeboten und musikalisch umrahmt von ein paar Liedern des Bajaer Chores „Ad Libitum“.

Zum Gesellschaftsabend für die ungarischen Gäste und die Waiblinger Gastgeber waren mehr als 350 Menschen ins Bürgerzentrum

gekommen. An diesem Abend wurde gleichzeitig das traditionelle Csävolyer Heimattreffen gefeiert. Nicht nur Gäste aus dem ungarischen Dorf Csävoly, sondern auch einige in Deutschland lebende ehemalige Csävolyer kamen, um die deutschen und ungarischen Landsleute wiederzusehen. Gemeinsam wurde gefeiert, gegessen und getanzt bis weit nach Mitternacht.

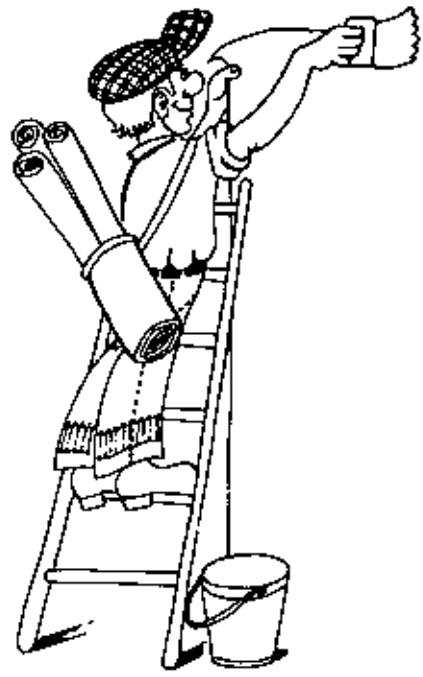
Die Gottesdienste am Sonntag morgen in der St.-Antonius-Kirche und in der Michaelskirche standen ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft. Zusammen mit Pfarrer Franz Klappenecker, der seit den ersten Tagen der Partnerschaft mit großem Engagement dabei ist, feierte Pfarrer József Tajdina aus Baja den katholischen Gottesdienst, im Gottesdienst mit Pfarrer Eiding in der Michaelskirche hielt die Bajaer Pfarrerin Eva Nepp die Predigt in deutscher Sprache.

Zum Abschluss eines ereignisreichen Partnerschaftswochenendes waren Gäste und Gastgeber noch einmal in die St.-Antonius-Kirche eingeladen zum Konzert des Bajaer Chores „Ad Libitum“. Die ca. 45 Sängerinnen und Sänger boten ein begeisterndes Programm weltlicher und geistlicher Chorwerke verschiedener Epochen. Der Chor, geleitet durch seine klaren Stimmen und eine ganz besondere Ausstrahlung, die das Publikum mitriss. Die Mischung von alten und zeitgenössischen Komponisten ver-

schiedener Länder zeigte das Spektrum des Chores; besonders beeindruckten die Interpretationen des „Ave Maria“ von Arvo Pärt (Estland) und Jaakko Mäntyjärvi (Finnland). Ungarische Musik war ebenso zu hören wie Kompositionen von Mendelssohn-Bartholdy – und stets sprachen Präsenz und Ausdrucksstärke der Sängerinnen und Sänger das Publikum in der sehr gut gefüllten Antoniuskirche an, das den Chor mit stehenden Ovationen feierte. Nach mehreren Zugaben endete das Konzert mit der „Hymne an die Freude“ nach dem Text von Friedrich Schiller und mit der Melodie Ludwig van Beethovens, in ungarischer und deutscher Sprache gesungen und als Europahymne von besonderer symbolischer Bedeutung für die Begegnungen dieses Wochenendes.

Ein wenig übernächtigt wirkten manche Gäste und Gastgeber, als sie sich zur Abfahrt der Busse am frühen Montag morgen am Bürgerzentrum einfanden – man hatte sich viel zu erzählen in den vergangenen Tagen, und manchmal hatten die gemeinsamen Programme und Begegnungen bis spät in die Nacht gedauert. Gegen 7.30 Uhr machten sich die Gäste auf die weite Heimfahrt in das etwa 110 Kilometer entfernte Baja. Am Dienstagmorgen kam die telefonische Nachricht ins Waiblinger Rathaus, dass die Busse gegen 1 Uhr in der Nacht gut und wohlbehalten wieder in Baja eingetroffen sind.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



„Glanzlichter der Hohenzollernstraße“ werden beim Dia-Vortrag um 19.30 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrgerätehaus gezeigt.

Sa, 1.10. Spielgruppe „Sonnenkäfer“. Der diesjährige Herbstbasar für Kinderkleidung und Spielzeug beginnt um 10 Uhr im Katholischen Gemeindesaal, Adlerstraße 1 in Neustadt. **Tanzsportabteilung im VfL.** Schnuppertraining der Jazz Dance Gruppe „Dance Eruption“ für Tanzfreaks von zwölf bis 18 Jahren von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der neuen Halle am Oberen Ring. Infos unter ☎ 4 34 88. **FSV Junioren.** Auf dem Sportplatz Wasen werden folgende Begegnungen ausgetragen: E6-Spiel gegen den TSV Schornbach 4 um 11 Uhr. – E5-Spiel gegen den FSV Waiblingen 3 um 12.30 Uhr. – E1-Spiel gegen den TV Weiler 1 um 13.30 Uhr. E4-Spiel gegen den TSV Schwaikheim 4 um 14.30 Uhr. – Am Oberen Ring wird wie folgt gespielt: D4-Spiel gegen den TSV Rudersberg 1 um 11 Uhr. – D1-Spiel gegen den TSV Schornbach 1 um 12.30 Uhr. – C2-Spiel gegen den SG Schorndorf 1 um 13.45 Uhr. – C3-Spiel gegen den TSV Neustadt 1 um 15 Uhr. – A1-Spiel gegen den TSV Schornbach 1 um 16.15 Uhr.

So, 2.10. Naturschutzbund, Ortsgruppe. Ein-drücke vom Vogelzug vermittelt. Treffpunkt 9 Uhr an der Kelter Stetten. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung. **FSV Junioren.** Die Bambini 1 und 2 spielen in der neuen Berufsschulsporthalle um 10 Uhr und 13.30 Uhr. Das B1-Spiel gegen den TSF Welzheim 1 beginnt um 10.30 Uhr am Oberen Ring. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach.** Treffpunkt ist um 9 Uhr das Rathaus zur Fahrt nach Kirchentellinsfurt. Von dort geht eine etwa dreieinhalbstündige Wanderung nach Rüllegarten zur Einkehr.

Mo, 3.10. FSV Junioren. Beim D1- und D2-Spieltag um 9 Uhr das VR-Cup 2005 wird die 1. Runde in der neuen Berufsschulsporthalle ausgetragen. Beginn um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr.

Di, 4.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehr-Gerätehaus. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Aktive Frauengruppe um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Seniorenmittag um 14.30 Uhr im Jakob-André-Haus.

Mi, 5.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Abendgebet um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Do, 6.10. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Jungsenioren beteiligen sich an einer etwa zweistündigen Wanderung von Marnbach nach Kirchberg (Einkehr in der „Gaststätte im Tal“); Treffpunkt ist um 13.20 Uhr der Bahnhof Waiblingen. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Religionsunterricht für Erwachsene um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung. – Sitzung des Kirchengemeinderats um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Thema „Trauertuale“ um 20 Uhr im Martin-Luther-Haus mit Pfarrer Eiding.

Fr, 7.10. Neustädter Mobilfunkinitiative „Lö-wenzahn“. Etwa halbstündliche Mahnwache von 19 Uhr an an der Neustädter Hauptstraße 104 in Neustadt; Informationen über den aktuellen Stand am „Runden Tisch Mobilfunk“ gibt es bei Rolf A. Mayer unter ☎ 92 00 93. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** „Einfach leben“ ist das Thema der Frauenliturgie um 18.30 Uhr im Nomenkirchlein. – „Mörke träumt von der schönen Lau“, gespielt um „Theater unterm Regenbogen“ zugunsten der Orgelrenovierung um 20 Uhr Theater am Marktplatz. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Monatsversammlung um 20 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses Hohenacker.

Sa, 8.10. Heimatverein. Literarische Wanderung zur Nebelhöhle und zum Schloss Lichtenstein mit Lesungen aus Wilhelm Hauffs „Lichtenstein“ und Besichtigungen am Samstag, 22. Oktober; Dr. Ulrich Wörtz führt an bekannte Stätten und verweist auf zeitgenössische politische Motive jener

Zeit. Der Reisebus fährt um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum ab. Anmeldungen bis 8. Oktober bei Hans-Peter Glathe unter ☎ 92 04 53; Mindest-Teilnehmerzahl 25. Preis inklusive Fahrt, Eintritt und Führung 35 Euro. **FSV Junioren.** Auf dem Wasen-Sportplatz: E 5 gegen die Spvgg Rommelshausen 2 um 11 Uhr; E 3 gegen den SV Plüderhausen 3 um 12.30 Uhr; E 2 gegen den SV Remshalden 2 um 13.30 Uhr; E 4 gegen den SV Remshalden 4 um 14.30 Uhr. – Auf dem Sportplatz Oberer Ring: D 3 gegen den SC Urbach 1 um 11 Uhr; D 2 gegen den SG Schorndorf 1 um 13.30 Uhr; C 1 gegen den SV Winnenden 1 um 14.45 Uhr; A 1 gegen den SV Winnenden 1 um 16.15 Uhr.

So, 9.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Vierstündige Tageswanderung in die Schluchten des Magen- und Roggentals; Abfahrt mit dem Sonderbus um 9 Uhr am Beinsteiner Rathaus (Abendeinkehr in der „Oberen Roggenmühle“); Anmeldungen unter ☎ 3 19 89. **Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe.** Gemeindefest der Johanneskirche im Ökumenischen Haus der Begegnung auf der Korber Höhe mit großer Tombola.

So, 9.10. FSV Junioren. Auf dem Sportplatz Oberer Ring: B 2 gegen den SV Remshalden 1 um 10.30 Uhr. – Aktive: Kreisliga B 3, FSV Waiblingen 2 gegen FC Kosovo Kernen um 13.15 Uhr und Bezirksstaffel, FSV Waiblingen 1 gegen den SC Weinstadt um 15 Uhr.

Di, 11.10. Briefmarkensammler-Verein. Informations- und Tauschabend von 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe. *

Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. **Rheuma-Liga.** Warmwasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschlütenweg 8, am Dienstag, 4. und 11. Oktober, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1 am Mittwoch, 5. und 12. Oktober, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Krankenhauses Waiblingen.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Der Stadtseniorenrat bietet gemeinsam mit der Hospizstiftung Rems-Murr Termine zum Thema Patientenverfügung jeweils zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 6. Oktober in Beinstein und am 13. Oktober in Hegnach.

Aktivspielplatz. Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Am Samstag, 8. Oktober, findet der Teenie-Aktionstag in der Villa Roller statt. – Vom 10. Oktober bis 14. Oktober könnt ihr alles aus Leder in einer „Lederwerkstatt“ herstellen. – Am Donnerstag, 14. Oktober, geht's ins Juze nach Winnenden, und als Ausgleich für den Aktionstag bleibt der Aki am Freitag geschlossen.

Freizeithaus Korber Höhe. Saliertstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden, ☎ 20 53 39-11. **Für Senioren:** am Mittwoch, 5. Oktober, findet ein gemütlicher Abend bei neuem Wein, Salz- und Zwiebelkuchen von 16.30 Uhr an statt. – Tipps und Informationen zum Thema „Wohnen im Alter“ gibt es im Vortrag am Mittwoch, 12. Oktober, um 15 Uhr. **Für Erwachsene:** In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte findet mittwochs, von 5. Oktober bis 16. November, der Kurs „Fit und beweglich durch Gymnastik“, jeweils von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr, statt. – **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Saliert-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! Am Samstag, 1. Oktober, Fußballturnier für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren in der Saliert-Sporthalle. – „Das kleine Gespenst“ wird am Freitag, 7. Oktober, im Kinderkino gezeigt.

Freizeithaus Korber Höhe. Saliertstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden, ☎ 20 53 39-11. **Für Senioren:** am Mittwoch, 5. Oktober, findet ein gemütlicher Abend bei neuem Wein, Salz- und Zwiebelkuchen von 16.30 Uhr an statt. – Tipps und Informationen zum Thema „Wohnen im Alter“ gibt es im Vortrag am Mittwoch, 12. Oktober, um 15 Uhr. **Für Erwachsene:** In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte findet mittwochs, von 5. Oktober bis 16. November, der Kurs „Fit und beweglich durch Gymnastik“, jeweils von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr, statt. – **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Saliert-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! Am Samstag, 1. Oktober, Fußballturnier für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren in der Saliert-Sporthalle. – „Das kleine Gespenst“ wird am Freitag, 7. Oktober, im Kinderkino gezeigt.

Konzerte

„Schmalz + Schön Jazzfabrik“ – Düsseldorf Strabe 9-11 (direkt hinter „ALDI“). Mainstream Obsession am Freitag, 30. September 2005, mit dem „Ian Cumming Quartett“ mit Ian Cumming, Trompete; Martin Schrack, Klavier; Thomas Krusch, Kontrabass; Herbie Wachter (Schlagzeug). Einlass 19 Uhr. Konzertbeginn 20 Uhr. Eintritt 15 Euro; Schüler und Studenten zehn Euro. – Kartenreservierung unter ☎ (0711) 57 56 70, Mo bis Fr von 8 Uhr bis 17 Uhr. Karten sind an der Abendkasse sehr begrenzt erhältlich. Bewirtung vor Ort. – Nächste Veranstaltung am 28. Oktober.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Sonntag, 2. Oktober, 9.30 Uhr, Ghibellinensaal

Der Herr ist mein Hirte

Glaubenskonferenz des Evangelischen Brüdervereins. Eintritt frei.

Samstag, 9. Oktober, 10 Uhr, Ghibellinensaal

Große regionale Immobilienausstellung

Veranstalter: Zeitungsverlag Waiblingen, Eintritt frei

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkontakt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Tourist-Information, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

gen am Mittwoch, 5. und 12. Oktober, von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1, am Freitag, 30. September und 7. Oktober, von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – Auskünfte unter ☎ 5 91 07. **Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein am Montag, 10. und 17. Oktober, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnsche Mühle). – Jeden Montag „WIE“ – Treff der Waiblinger Initiative Erwerbsloser, von 9 Uhr bis 12 Uhr. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertauber.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de, Sprechstunde in sozialen Fragen (auch für Nicht-Mitglieder) in der Geschäftsstelle, Zwerchgasse 1; Freitag, 30. September, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – Patientenberatung über Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbilder, Therapieformen (auch für Nicht-Mitglieder) am Donnerstag, 29. September, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – Anmeldung und Telefonberatung montags bis mittwochs, von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöffler ist am Mittwoch, 26. Oktober, von 9 Uhr bis 11 Uhr erreichbar. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe.** Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten.

U

vhs unteres remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. In verschiedenen Kursen sind noch Plätze frei. – Am Parkplatz an der Sporthalle treffen sich Anfänger/-innen dienstags, von 4. Oktober bis 15. November, jeweils von 17.30 Uhr bis 19 Uhr, zum „Nordic Walking intensiv“ mit Dietmar Engel. – In der Gemeindehalle Hohenacker findet dienstags, vom 4. Oktober bis 7. Februar, jeweils von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr, der Kurs „Qi Gong mit dem Idogo-Stab“ statt. – Eine Taustützung für Schüler und Schülerinnen von Klasse fünf an gibt es donnerstags, 6. Oktober bis 19. Januar, jeweils von 17 Uhr bis 18.30 Uhr.

Personalien

Älteste Waiblingerin ist 106 Jahre alt

Die älteste Waiblingerin, Margarethe Geier, hat am Montag, 26. September 2005, ihren 106. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hob in seinem Glückwunschschreiben hervor, dass es nicht viele Menschen gebe, die auf ein solch langes und erfülltes Leben zurückblicken dürften. Vor elf Jahren sei Margarethe Geier nach Waiblingen gezogen und gelte als die älteste Einwohnerin der Stadt. Gerhard Elser, der Leiter des Amts für Familien, Jugend und Senioren, überbrachte der Jubilarin an ihrem Geburtstag auch die Glückwünsche des Landes Baden-Württemberg.

1899 wurde Margarethe Ulbricht in Dresden geboren. Mit dem ehemaligen Staatschef sei sie aber nicht verwandt, hatte die alte Dame an ihrem 101. Geburtstag noch betont. Sie hat einen Sohn und zwei Töchter; ihre Kinder sind 1955 und 1961 in den Westen gegangen. 1972 konnte die Mutter nachfolgen. Gearbeitet hatte sie als junge Frau im Büro des „Raufuttermittel-Großhandels“ ihrer Eltern. Ihr Mann war im selben Betrieb Prokurist. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1969 lebte Margarethe Geier mit einer ihrer beiden Schwestern zusammen, die inzwischen beide verstorben sind. 1994 zog die damals 95-jährige zu ihrem Sohn nach Waiblingen-Hegnach. Bis vor einigen Jahren hatte sie noch regelmäßig die „Sächsische Zeitung“ gelesen und das Geschehen in ihrer alten Heimat verfolgt.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 30. September: Rudolf Hanus, Spitalhaldenweg 1 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. **Am Samstag, 1. Oktober:** Richard Steeb, Altmannstraße 30 in Bittenfeld, zum 90. Geburtstag, Brigitte Layer geb. Bachmann, Beim Wasserturm 53, zum 80. Geburtstag, Ilse Mix geb. Hoffmann, Schmiedener Straße 40, zum 80. Geburtstag. **Am Montag, 3. Oktober:** Irma-traut Engel geb. Segelitz, Im Sämann 65, zum 90. Geburtstag, Alwine Weber geb. Schnar, Beim Wasserturm 30, zum 85. Geburtstag. **Am Dienstag, 4. Oktober:** Margareta Lutz geb. Pöhler, Gänssäckerstraße 35, zum 90. Geburtstag, Elisabeth Graf geb. Thurn, Schlesierweg 40, zum 85. Geburtstag. **Am Mittwoch, 5. Oktober:** Karl Weidner, Haydnweg 4, zum 91. Geburtstag, Emilie Schwaderer geb. Zahler, Hausgärten 22, zum 80. Geburtstag. *

Matthias Henke, Schwimm-Meister bei den Stadtwerken, begeht am Samstag, 1. Oktober, sein 25-Jahr-Dienstjubiläum.

Angelika Rapf, Verwaltungsangestellte beim Bürger- und Ordnungsmat, feiert am Samstag, 1. Oktober, ihr Arbeitsjubiläum aus Anlass 20-jähriger Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen.

Anlässlich 25-jähriger Tätigkeit bei den Stadtwerken feiert Berthold Schremmer am Samstag, 1. Oktober, sein Dienstjubiläum.

fbs

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und dienstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das neue Herbst-/Winter-Programm ist erhältlich. Unter www.fbs-waiblingen.de ist das komplette Programm zu finden. Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich. – In verschiedenen Kontakt- und Spielgruppen und im Mini-Kindi für Kinder von zwei Jahren an sind noch Plätze frei. – Im Erwachsenenbereich des Freizeithauses Korber Höhe findet an sechs Mittwochen, von 5. Oktober bis 16. November, jeweils von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr der Kurs „Fit und beweglich durch Gymnastik“ statt. – Der Kurs „Die Kunst zu trauern“ mit Pfarrer Hans-Jörg Eiding, beginnt am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Herbstliches aus Ton“ formen Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 6. und 13. Oktober, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr. – „Mit Papa unterwegs“ heißt es am Samstag, 8. Oktober, von acht Uhr bis 18 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Waiblingen.

Kiss

Kinder Sportschule

Kindersportschule Waiblingen (KISS), Oberer Ring 1, ☎ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de. Infos: www.kiss-waiblingen.de. Leiter: Jürgen Bohn. – „Aufbaustufe Sportspiele“ für Zehn- bis Zwölfjährige, die Spaß an Ballspielen haben, voraussichtlich von Dienstag, 4. Oktober, an jeweils von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der neuen Sporthalle. – „Jugend-sportclub“ für Mädchen und Jungen von 13 Jahren an, die Spaß am Sport allgemein haben. Voraussichtlicher Beginn ist am Donnerstag, 6. Oktober. – Sportclub jeweils donnerstags von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr in der VfL-Halle 2. – Außerdem gibt es noch Plätze in den Flitzplatzkursen.

CAFÉ

Frauzentrum, Lange Straße 24, ☎ 1 50 50, E-Mail: frauzentrum-waiblingen@t-online.de. – Regulare Öffnungszeiten des Cafés und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Geldbeutel“: Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Bundesagentur für Arbeit in Waiblingen, Petra Persigehl, referiert am Samstag, 1. Oktober, um 12 Uhr, zum Thema „Der Arbeitsmarkt für Frauen“. – Die Geschichtswerkstatt trifft sich am Dienstag, 4. Oktober, um 19 Uhr.

Ausstellungen, Galerien

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 16. Die Ausstellung „Waiting for the Fish“ mit Fotografien von Siegfried Zwicker ist bis zum 9. Oktober dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet zwei Euro. **Galerie der Stadt Waiblingen** – Lange Straße 40. Die Ausstellung mit großformatigen Werken des bekannten Wiener Künstlers Hannes Mleneck ist bis zum 30. Oktober im Kameralamt zu sehen. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr und an Sonntag Nachmittagen außerdem von 15 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. **Foyer des Landratsamtes** – Alter Postplatz 10. Die Ausstellung „Wildpret-Werbewoche“ wird am Dienstag, 11. Oktober, um 11.30 Uhr von Landrat Johannes Fuchs eröffnet; sie ist bis zum 19. Oktober zu sehen. Im Rahmen der Werbewoche wird über Wild und seine Zubereitung informiert, am Proberstand darf gekostet werden. **„Csävolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“** – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am 1. Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene um 20 Uhr:** „Wemmir an nex midan-der schwäzged“, Kabarett bei Viertele und Bauernvesper, am Samstag, 1. Oktober. – „Die schöne Lau“, am Freitag, 7. Oktober, als Benefizveranstaltung zugunsten der Orgel der Michaelskirche in Waiblingen. – „Don Quixote“ mit Knoblauchhuhn und einem Viertel Rojia, am Samstag, 8. Oktober. **Für Kinder um 15 Uhr:** „Hänsel und Gretel“ für Kinder von vier Jahren an am Samstag, 2. Oktober, und Mittwoch, 5. Oktober. – „Aladin und die Wunderlampe“, am Sonntag, 9. Oktober, für Kinder ab vier Jahren.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-waiblingen.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Kurse in rhythmisch-musikalischer Erziehung für Kinder von vier bis sechs Jahren: Comeniuschule (Festsaal), dienstags um 13.50 Uhr; Saliert-Grund- und Hauptschule, Raum 44, montags 16 Uhr; Grundschule Beinstein, dienstags 16.15 Uhr; Schillerschule Bittenfeld, donnerstags 14 Uhr (Kinder von fünf Jahren an), und 15.30 Uhr (Kinder von vier Jahren an); Burgschule Hegnach, montags, 15 Uhr; Bürgerhaus Hohenacker, mittwochs um 8.30 Uhr (vierjährige Kinder) und freitags, 8.30 Uhr (fünfjährige Kinder); Bangertkindergarten in Neustadt, donnerstags 17 Uhr. – Musikalische Grundausbildung: Comeniuschule, freitags, 13.45 Uhr; Rinnenackerchule, freitags, 15.05 Uhr; Saliert-Grund- und Hauptschule, donnerstags, 16.30 Uhr; Burgschule Hegnach, montags 17.25 Uhr.

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 5. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 5 52 95. Am Mittwoch, 12. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 2 96 52. Am Mittwoch, 19. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Dienstag, 4. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 10. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☎ (07146) 4 29 79. Am Montag, 17. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 10. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71. Am Montag, 17. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. Am Freitag, 28. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 10. Oktober, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. – Am Donnerstag, 20. Oktober, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88.

BüBi Am Montag, 10. und 24. Oktober, sowie 7. November, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Behinderungen durch Bauarbeiten

Alter Postplatz

- Die Bahnhofstraße ist bis Mitte Oktober 2005 auf dem Abschnitt zwischen der Albert-Roller-Straße und dem Alten Postplatz nur als Einbahnstraße zu befahren. Zeitweise ist aber das Abbiegen vom Alten Postplatz in die Mayenner Straße nicht möglich.
- Die Ausfahrt aus Richtung Innenstadt/Bahnhofstraße zur AOK-Kreuzung ist für den Individualverkehr (auch für Taxis!) gesperrt. Die Umleitung durch L 1193 (alte Bundesstraße) erfolgt durch die Mayenner Straße.
- Der Abschnitt zwischen Altem Postplatz und Am Stadtgraben in Richtung Fronackerstraße ist als Einbahnstraße zu befahren. Der Individualverkehr kann nur von der AOK-Kreuzung aus in Richtung Stadt fahren. Die Umleitung erfolgt durch die Fronackerstraße und Albert-Roller-Straße.
- Der Individualverkehr und die Busse können nicht mehr geradeaus über die Kreuzung Alter Postplatz in die untere Bahnhofstraße fahren. Vielmehr wird der stadteinwärts fahrende Individualverkehr entlang der Querspange in die Fronackerstraße und die Albert-Roller-Straße umgeleitet. An der Kreuzung Albert-Roller-Straße/Bahnhofstraße sind wieder alle Fahrbeziehungen möglich – der linksabiegende Verkehr muss jedoch durch die Mayenner Straße stadtauswärts fahren. Die Busse aus Richtung AOK werden an der Kreuzung Alter Postplatz ebenso entlang der Querspang



ge in die Fronackerstraße geführt. Dort müssen die Busse aber durch die Fronackerstraße bis zur Kreuzung Blumenstraße fahren, um von der Blumenstraße wieder in die obere Bahnhofstraße zu gelangen. Im Kreuzungsbereich Stadtgraben/Fronackerstraße wird der Verkehr mit einer Baustellenampel geregelt. Voraussichtlich von Mitte November an sollen die Bauarbeiten im Bereich der Querspange soweit vorangeschritten sein, dass der Bereich wieder zweispurig befahren werden kann.

Linie 208: Umleitung an Markttagen

Wegen der Bauarbeiten zur Umgestaltung des Alten Postplatzes kann die Linie 208 den Bereich „Querspange“ künftig an Markttagen nicht mehr befahren. Davon sind mittwochs die Fahrten zwischen 8.34 Uhr und 13.34 Uhr ab Waiblingen, Bahnhof, betroffen. Die Umleitung der Linie 208 erfolgt an Markttagen durch die Talstraße und Neustädter Straße; die Haltestellen Fröbelstraße, Schmiedener Straße, Hochwachturm, Stadtmitte, Bürgerzentrum (Remsbrücke) entfallen. Stattdem wird in der Talstraße in Höhe der Einmündung Schippertsäcker eine Ersatzhaltestelle für die betroffenen Fahrten eingerichtet. Außerhalb der Verkaufszeiten des Wochenmarktes sowie in der Gegenrichtung verkehrt die Linie 208 unverändert.

Erweiterte Öffnungszeiten in der Hegnacher Ortsbücherei – Umbau mit engagierter Unterstützung

„Ein super, heller Platz für Kinder“ und neue Medien

(red) „Wie findesch's?“ „Super, so hell, Platz für die Kinder.“ Und die Kinder haben sich denn auch in der Hegnacher Ortsbücherei am Donnerstag, 22. September 2005, am ersten Öffnungstag nach den Sommerferien und der vollbrachten Umbauphase sichtlich wohl gefühlt. Ein Blick nach rechts und einen nach links und ab durch die Mitte: Zielstrebig wurden die frisch lackierten Bilderbuchtische und die Bücherregale anvisiert, von den neu überzogenen Sitzkissen Besitz ergriffen oder der neue Tisch mit den bunten Stühlen belagert. Voll des Lobes für die mit viel Liebe zum Detail umgestaltete Ortsbücherei waren nicht nur die Mütter und Väter, vor allem Ute Bräuninger-Thaler, die Leiterin der Stadtbücherei im Marktdreieck, dankte allen Beteiligten für die schicke Bücherei.

Und beteiligt haben sich viele, nicht nur finanziell, sondern auch durch tatkräftige Unterstützung. Vieles sei in Eigenregie entstanden, war Ute Bräuninger-Thaler begeistert. Die Aktion habe nur umgesetzt werden können, weil der Hegnacher Verein „Spielraum“ (www.hegnacher-spielraum.de) Geld gegeben habe und sich noch andere Sponsoren gefunden hätten. Insgesamt 5 000 Euro standen letztendlich für die Umgestaltung zur Verfügung. Der Ortschaftsrat hatte Finanzmittel zur Verfügung gestellt, aber auch die Theatergruppe „Kuckuck“ vom Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Hegnach, und die Hegnacher Krabbelgruppe hatten etwas dazu gegeben.

Die Hälfte des Betrags sei für neue Medien eingesetzt worden, davon überwiegend für Kassetten und Bücher für Kinder, erklärte Bräuninger-Thaler. Und wenn schon aufgestockt werde, dann müsse auch gutes Mobiliar dafür angeschafft werden. So entschieden sich

alle Beteiligten, ein spezielles Regal mit Schiebefächern für die Kassetten zu kaufen. Das Regal war zwar nicht ganz billig, aber die Ortsbücherei wurde bis zu den Sommerferien in der Originalausstattung von vor 30 Jahren geführt und das war Grund genug, alles eine wenig freundlicher und kindgerechter zu gestalten.

Für die vielen fleißigen Helfer, vor allem aber vom Verein „Spielraum“, gab's als kleines Dankeschön eine Sonnenblume, nämlich für Gertrud Scheithauer, Tanja Grüntjens, Petra Koch und Ute Kniesel-Krebs. Stolz auf ihre freundlicher gestaltete Arbeitsstätte waren die Leiterin der Hegnacher Ortsbücherei, Beatrix Beugel, und Mitarbeiterin Martina Bubeck. Künftig möchte der Verein „Spielraum“ je nach Jahreszeit immer mal wieder eine Aktion in der Bücherei starten. Derzeit läuft ein Preisausschreiben, das in der Weihnachtszeit aufgelöst werden soll.

Änderungen gab es neuerdings reichlich in

der Ortsbücherei: Die Öffnungszeiten wurden erweitert: die Bücherei ist künftig also dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Neu ist auch der Anrufbeantworter, der es möglich macht, die Ausleihdauer unter ☎ 56 81 76 26 zu verlängern.

Die Aufenthaltsqualität hat sich sichtbar verbessert: Ein gelber Biene-Maja-Sessel und ein schöner heller rechteckiger Tisch mit roten Stühlen laden zum Verweilen ein und dies haben sich die Mädchen und Buben nicht zweimal sagen lassen. Versunken in ihre Bücher, nahmen sie vom Geschehen um sie herum kaum noch etwas wahr. Die grünlackierten Sichtbetonwände wurden mit hellen Farben gestrichen und bunte Buchstaben weisen auf Besonderheiten in der Bücherei hin.

Ihren Schwerpunkt legt die Bücherei in die Grundschulversorgung. Ganze Schulklassen kämen samt Lehrern, verstärkt erste Klassen, erklärte die Leiterin der Ortsbücherei. Die Kinder sollen dadurch mit dem Rhythmus zwischen Ausleihe und Abgabe vertraut gemacht werden. Die Eltern und Kinder finden am Bücherregal aber auch einen Hinweis darauf, dass die Bücherei über Bücher aus dem „Antolin“-Leseförderprojekt (www.antolin.de) verfügt. Die Bücher sind mit einem gelben Punkt gekennzeichnet.

Und weil Beatrix Beugel nicht nur Leiterin der Ortsbücherei Hegnach, sondern auch der



Da ist was los gewesen bei der Eröffnung der Hegnacher Ortsbücherei am Donnerstag, 22. September. Nicht nur das Ferienende lockte in die Bücherei, sondern auch die renovierte Einrichtung. Foto: Redmann

Ortsbücherei Beinstein ist, hat sie sich noch etwas zum Vorteil ihrer Kundschaft ausgedacht: Wenn das Interesse an Büchern in der einen Bücherei nachlässt, tauscht sie diese mit Büchern aus der anderen Bücherei aus und erweitert somit das Angebot.

Neues in der Ortsbücherei Hohenacker

Auch in der Ortsbücherei Hohenacker hat sich einiges getan. Im Sommer wurde kräftig

umgebaut, so dass die Bücherei jetzt über einen separaten Eingang verfügt. Eine insgesamt freundlichere Atmosphäre lädt Jung und Alt noch mehr zum Stöbern ein. Die Öffnungszeiten wurden erweitert. Die Ortsbücherei ist seit dem Ferienende mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr offen und an jedem ersten Mittwoch im Monat ist von 15 Uhr bis etwa 15.45 Uhr Vorlesestunde mit Fr. Klos.

Zur musikalischen Saisoneroöffnung

Waiblinger Kammerorchester

Das Waiblinger Kammerorchester begeht in diesem Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum, das heißt 40 Jahre musikalische Arbeit, volle Konzertsäle und immer wieder ein begeistertes Publikum. Das Streicherensemble gastiert am Sonntag, 16. Oktober 2005, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums unter der Leitung von Gerd Budday – er dirigiert das Kammerorchester seit 1989. Karten gibt es in der Touristinformatio, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse. Werke aus drei Epochen – Barock, Klassik und Romantik – sind zu hören.

Laternenfest am 22. Oktober

Macht mit beim Kürbis-Wettbewerb!

Vor dem Laternenumzug am Samstag, 22. Oktober 2005, lädt das Kulturamt der Stadt Waiblingen alle zehn- bis 16-jährigen Kinder und Jugendliche zu einem Kürbisschnitz-Wettbewerb ein. Die Kürbisse werden am Montag, 17. Oktober, zwischen 15 Uhr und 16 Uhr in der Gärtnerei Grüninger „Blumenoase“, Max-Eyth-Straße 14 in Waiblingen (Gewerbegebiet „Ameisenbühl“) gegen ein Pfand von drei Euro an die Kinder und Jugendlichen der Stadt ausgegeben. In die Kürbisse können bis zum Laternenfest originale Gesichter geschnitzt werden. Die Kürbis-Gesichter müssen am Samstagnachmittag zum Bürgerzentrum zurückgebracht werden, um sie entlang dem Krautgässle in Sichthöhe aufzustellen.

Eine kleine Jury bewertet den originellsten Kürbis, wobei die zehn besten Arbeiten einen Preis und alle Teilnehmer einen Trostpreis erhalten. Die ausführlichen Wettbewerbsbedingungen liegen am Verwaltungseingang des Bürgerzentrums und an der Rathauspforte aus und werden in den Schulen durch Plakatausgang bekannt gegeben. Nach dem Laternenfest kann jeder Teilnehmer seinen Kürbis wieder mit nach Hause nehmen.

Der Laternenumzug beginnt um 18.30 Uhr vor der Querspange und endet traditionell auf den Brühlwiesen beim Bürgerzentrum mit einem Feuerwerk. Auch Sandmännchen und Märchentante auf dem Marktplatz winken den Kindern zu und es gibt für jedes Kind beim Kulturhaus „Schwanen“ einen Waiblinger Bunschenkel.

50 Jahre Rock- und Popmusik in Waiblingen und Umgebung

Talkrunde und Ausstellung

„Pop 50“ ist ein gemeinsames Projekt der Kultur Region Stuttgart, einem Verein, der auf kulturellem Gebiet zusammenarbeitet, und dem mehr als 30 Städte und Gemeinden der Region Stuttgart angehören. Im Oktober 2005 bieten diese Städte Veranstaltungen zu 50 Jahre Rock- und Popmusik an, wobei der Schwerpunkt auf den regionalen Musikgruppen und Lokalitäten in dieser Zeit liegen. Die Stadt Waiblingen beteiligt sich sehr umfangreich an diesem Projekt mit fünf Konzerten, einem multimedialen Vortrag und einem Film gemeinsam mit dem kommunalen Kino Waiblingen. Los geht's mit dem Veranstaltungsreigen am heutigen Donnerstag, 29. September 2005, um 20 Uhr mit einer Ausstellung und einer Talkrunde im Kulturhaus „Schwanen“ in der Winnender Straße 4.



Die Jugend(musik)kultur in den 50er- bis 70er-Jahren wird in der Ausstellung mit dem Titel „Die Wurzeln von Rock und Pop in Waiblingen und Umgebung“ beleuchtet. Die ausgestellten Plakate, Fotos, Zeitungsberichte etc. sind Zeitdokumente der hiesigen Jugendbewegung und ihrer musikalischen Aktivität in den 50er- bis 70er-Jahren. Dokumente, welche die Musikkultur des von Rock und Pop erfassten Teils der Jugend in

Waiblingen und Umgebung wiedergeben, fragmentarisch, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die Ausstellung im Kulturhaus Schwanen ist von 29. September bis 29. Oktober, montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr (auch samstags-abends) geöffnet.

Die Talkrunde mit Zeitzeugen wie Bernd Brosig (Gründungsmitglied der CS-Beat-Band), Borut Gali (Mitglied von „The Dukes“, seit 1983 nacheinander Wirt der Waiblinger Musikkneipen „Germania“, „Sonne“ und „Bobby's“), Bernd Kleiner (Mitglied von den „Graveguards“, „The Dukes“ und „Relax“), Eberhard Kögel (ehemaliger Aktivist des Juke Stetten, Soziologe und Lokalhistoriker) und Herbert Weil (Mitglied der „Pop Blues Group“ und von „Rosa Fussel“) moderiert der Journalist Peter Schwarz vom Zeitungsverlag Waiblingen, das heißt aktive Mitglieder der damaligen Jugendbewegung in Waiblingen und Um-

gebung und ihrer Musikszene kommen zu Wort. Selbstverständlich darf sich das Publikum an der Diskussion beteiligen.

„Wie zentral war damals diese neue Musik für die neue Jugendkultur insgesamt?“ ist eine der Fragen, die zur Diskussion gestellt werden. Aber auch „War die Musik kultureller Ausdruck von Politik oder hauptsächlich ein Freizeitvergnügen?“ oder „Stellen die Anhänger der Rockmusik eine Mehrheit der Jugendlichen?, Gab es viele Jugendliche, die sowohl die traditionelle Musik im Verein gespielt haben als auch – etwa im Jugendzentrum – Rock und Pop spielten und hörten?“ Wie kam es zu der im Vergleich zu heute riesigen und strikten Kluft zwischen den Generationen? Wie kommerziell war damals die neue Musiksparte – im Vergleich zu heute? Wie rege war die Jugendkultur mit ihren Bands, Konzerten, Plattenaufnahmen etc. im Rems-Murr-Kreis im Vergleich zu anderen Kreisen? Was war spezifisch an der hiesigen „Szene“?.

Der Eintritt dazu ist frei. Kartenreservierung unter ☎ (07151) 9 20 50 60 und www.kulturhaus-schwanen.de.

Am Sonntag

Der Zinkenist spielt wieder

Waiblingens Zinkenist Hans-Arnold Reincke lässt am Sonntag, 2. Oktober 2005, um 11.45 Uhr auf dem Hochwachturm wieder seine historischen Instrumente erklingen. Wer möchte, kann zu ihm hinaufsteigen und sich Zink, Schalmee oder Barocktrompete erklären lassen. Bei schlechtem Wetter fällt das kleine Konzert aus.

Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ dauert noch bis 19. Oktober

Voneinander lernen – miteinander gestalten

Das Motto der diesjährigen interkulturellen Begegnung „Freundschaft der Nationen“ bis 19. Oktober lautet „Miteinander Zusammenleben gestalten“. Das Programm der Veranstaltungsreihe ist reichhaltig gestaltet und bietet außer einem „Tag der offenen Moschee“ auch Diskussionsmöglichkeiten und Geselligkeit.



• „Tag der offenen Moschee“ – Dieser Tag bietet bundesweit allen Interessierten die Gelegenheit zum Besuch einer Moschee, zu Gesprächen, Fragen und zum Informationsaustausch. Am Samstag, 1. Oktober, von 15 Uhr bis 17 Uhr: Moschee des Diyanet Türkisch Islamischer Kulturverein, Max-Eyth-Straße 28, Ameisenbühl. Den Besucherinnen und Besuchern werden kostenlos türkischer Tee und Kaffee sowie landestypische Spezialitäten angeboten.

• Am Montag, 3. Oktober, von 11 Uhr bis 19 Uhr: Offene Moschee der Ahmadiyya-Muslim-Jamaat-Gemeinde, Düsseldorfer Straße 15, Nähe „RemsPark“. Kaffee, Tee, Kuchen und pakistanische Spezialitäten werden kostenlos

BLUMEN BALL der Waiblinger Floriade 2005

49.

15. Oktober

Bürgerzentrum

„Reise um die Welt“ mit:
 Pretty Woman / Mann-o-Mann by Tabea Kaiser
 Tanzschule fun & dance
 Folklorechor des GTV Hohenacker
 Kätter von d r Alb
 Tanzband „Eurotops“

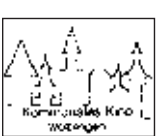
Ghibellinensaal
 Beginn 19.30 h
 Saalöffnung 19.00 h
 Festliche Kleidung erwünscht

Verkauf:
 Ab 1. September
 Karten zu 5 € und 12 €
 bei Punkt, Lange Straße 45
 Galerie Giorgio Armani/Edi
 Wolken-Landmann Blumen
 Floristik:
 Pretty Woman Lange Straße 20
 ADTV Tanzschule fun & dance
 Tanschule 10
 Rathaus Beinstein

Ehrung der Gewinner der 49. Waiblinger Floriade
 Auszeichnung vorbildlich saniertes Gebäude
 Moderation:
 Heidrun Rilling-Mayer und Michael Gunser

Kommunales Kino

Von Mannheim nach New York



„Mannheim – New York“ heißt der deutsche Dokumentarfilm aus dem Jahr 2001, der am Mittwoch, 5. Oktober 2005, um 20 Uhr im „Traumpalast“ gezeigt wird. Der Film porträtiert Mannheim und seine Rock-, Pop-, Rapp-, HipHop- und Jazzmusiker, die die Szene ihrer Stadt seit der Nachkriegszeit immer wieder ins Spiel gebracht haben. Viele von ihnen haben ein individuell ausgeprägtes Verhältnis zur Musikmetropole New York, denn in Mannheim liegt „Klein Amerika“ dank der GIs direkt vor der Tür.

Zu sehen sind in diesem ungewöhnlichen Film Jule Neigel, Xavier Naidoo mit den „Söhnen Mannheims“, Anke Helfrich, Mani Neumeier, Hans Refert, die „Indonesian Revival Band“, Jochen Breuer und Bernd Köhler.

Durch den Film, der in Kooperation mit dem Stadtjugendreferat Waiblingen aus Anlass der Reihe „Pop 50“ gezeigt und der von MFG Baden-Württemberg gefördert wird, führt Jyo Fleming. Eintritt: fünf Euro (E-Mail: Kom.KinoWN@web.de). – Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.



50 Jahre Rock- und Pop-Musik – Ausstellungseröffnung und Talkrunde

Auftaktveranstaltung der Reihe „50 Jahre Rock- und Pop-Musik in Waiblingen und Umgebung“ am Donnerstag, 29. September, um 20 Uhr: Ausstellungseröffnung und Talkrunde zum Thema „Die Wurzeln von Rock und Pop in Waiblingen und Umgebung“. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte unseren Extra-Hinweisen.

Dezentral-medial Radio-Networking

Wer schon immer einmal „Radio machen“ wollte, sollte sich zwei Wochenenden im Oktober freihalten: Das „Freie Radio für Stuttgart“ installiert im Schwanen ein modernes Sendestudio, wo probiert, produziert und live aus Waiblingen gesendet werden kann. In Workshops werden journalistische und technische Grundlagen vermittelt.

Workshop 1: „Grundlagen Radio-Journalismus“ am 1. und 2. Oktober; „Workshop 2: „Einführung in den Digitalschnitt“ am 29. und 30. Oktober. Beide Wochenenden sind kostenlos und dauern von 10 Uhr bis 18 Uhr. Maximale Teilnehmerzahl: 10. Anmeldungen sollten also rasch erfolgen, und zwar per E-Mail: dezentralmedial@freiesradio.de (mehr Infos über das nichtkommerzielle „Freie Radio für Stuttgart“ unter www.freies-radio.de).

Das „i-Dipfele“ wird gesetzt

„Sex, Rock und – aua, mei Kreuz!“ Emma und Berta, die beiden listigen Alten, treiben wieder ihr Unwesen. Schlagfertig und unerschrocken sind sie gemeinsam einsam und doch füreinander da – und zwar am Mittwoch, 5., und am Samstag, 8. Oktober, jeweils um 20 Uhr.



Jonglieren mit Bettina Heymann

Jonglierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wenn man sich für den Kurs „Jonglieren mit Bewegung und Musik“, der am Dienstag, 11. Oktober, beginnt, anmelden will. Lediglich Bewegungs- und Experimentierfreunde sollten die Teilnehmer mitbringen. Vermittelt werden einfache Grundlagen der Balljonglage, der Schwerpunkt liegt auf Partner- und Gruppenübungen. Anmeldeschluss ist der 6. Oktober; Anmeldungen bei Bettina Heymann, seit 1997 Mitglied der Schorndorfer Jongliergruppe, unter ☎ (07181) 25 73 38. Kurs 1 für Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren, dienstags von 17 Uhr bis 18 Uhr; für Teilnehmer von 16 Jahren am montags von 18 Uhr bis 19 Uhr. Gebühr: 22 Euro im Monat.

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Zur Eröffnung der Theatersaison

Rendezvous nach Ladenschluss

„Rendezvous nach Ladenschluss“ hat sich am Theater am Kurfürstendamm in die Herzen des Publikums gespielt. Die Komödie basiert auf dem Bühnenstück „Die Parfümerie“ des Autors Miklos Lazlo und dem Film „Shop Around the Corner“ von Ernst Lubitsch. Die Komödie erlebte eine Neuauflage im Kino durch den Film „E-Mail für dich“ mit Meg Ryan und Tom Hanks. Die Theaterbesucher können sich am Donnerstag, 13. Oktober 2005, um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums von dieser warmherzigen Komödie überzeugen. Karten gibt es in der Touristinformatio, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.

Budapest in den 30er-Jahren. Die Buchhandlung Matuschek und Co. wird vom Inhaber zwar mit hartem Regiment geführt, aber dennoch sind die Mitarbeiter eine kleine Familie. Der junge arbeitslose Buchverkäuferin Klara Novak gelingt es, den strengen Chef von sich zu überzeugen und er stellt sie ein, ganz zum Ärger seines Chefverkäufers Alfred Kralik. So kommt es wie es kommen muss, Klara und Alfred lassen keine Gelegenheit aus, sich zu bekriegen. Was beide nicht ahnen: Schon seit langem führen beide einen heimlichen anonymen Postfach-Briefwechsel. Bis der Tag kommt, an dem sie sich mit ihrem Traumpartner aus den wunderschönen Briefen zu einem ersten Rendezvous verabreden.

Am Anfang war der Bausparvertrag

Eine TorTour durch die Seele deutscher Häuslesbauer

Zu erleben sind bekennende Zeugen Ikeas, eine Morgenandacht bei Wüstenrot, das Drama eines hochbegabten, aber handwerklich völlig desolaten Linkshänders oder die Demütigungen eines Reihen-Mittelhaus-Besitzers mitten im Bermudadreieck deutscher Bausparkassen. Ob Politik oder Publikumshochnehmen, schwäbische Yin und Yang oder Schöner Wohnen. Mit seinem neuen Programm tappt Otmav Traber am Donnerstag, 6. Oktober 2005, im Bürgerhaus Hohenacker jeden Winkel, alle Gauben und Erker des Bauens bis unters Dach aus, streift Themen wie Politik oder Emanzipation und bleibt dabei stets bei seinen (Fußboden-)Leisten. Wer hätte gedacht, dass aus einem – aus schwäbischer Sicht – alten Hut wie dem Bausparvertrag noch soviel rauszuholen sei! Auch Mieter seien an diesem Abend zugelassen, obwohl sie als „steckengebliebene Vertreter der Gattung homo sapiens sich nur in den beiden hinteren Reihen aufhalten dürfen“.

Karten gibt es im Vorverkauf im Rathaus Hohenacker, Zimmer 5. Der Eintritt kostet sieben Euro, ermäßigt fünf Euro.



Kennen Sie eigentlich die BürgerInnenstiftung Waiblingen?

Die BürgerInnenstiftung gemeinnützige Projekte, gern in Waiblingen zugewandertes Engagement



fördert und unterstützt die Bürgerinnen und Bürgerinnen und die Bürgerinnen unterstützen.

Sie wollen mehr wissen? Waiblingen im Remstal BÜRGERIN/STIFTUNG

Waiblingen im Remstal BÜRGERIN/STIFTUNG

Auskünfte sowie kostenloses Info-Material gibt es bei der Geschäftsstelle im Rathaus, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen ☎ (07151) 5001-260, engagiert@waiblingen.de

Zustiften und spenden können Sie bei der Volksbank Rems eG, Kontonummer 42 004 10 01, BLZ 602 901 10; oder bei der Kreissparkasse Waiblingen, Kontonummer 15 00 34 56, BLZ 602 500 10.

IHK Rems-Murr

Hilfe für Existenzgründer

Angehenden Existenzgründern bietet die Industrie- und Handelskammer, Bezirkskammer Rems-Murr, am Mittwoch, 5. Oktober 2005, im IHK-Haus in der Kappelbergstraße 1 in Waiblingen in der Zeit von 9 Uhr bis 12.30 Uhr „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Teilnahmegebühr für die Info-Veranstaltung: 15 Euro; Anmeldungen sollten unter ☎ 959 69-24 erfolgen.

Finanzhilfen des Landes

Gemeinsam mit der Landes-Kreditbank und der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg veranstaltet die IHK am Donnerstag, 13. Oktober, von 9 Uhr bis 16 Uhr einen Beratungstag für Gründer, Übernehmer und Unternehmer (Einzelberatungen nach telefonischer Voranmeldung unter ☎ 959 69-24). Experten zeigen den Ratsuchenden vor allem Finanzierungshilfen auf.

Mit Praktika den Beruf finden

Die Praktikumsbörse der Handwerkskammer listet derzeit unter www.hwk-stuttgart.de mehr als 700 Betriebe auf, die eine Stelle für die „Schneiderlehre“ anbieten. Praktika in Betrieben kommen bei der Berufsorientierung eine wichtige Rolle zu, denn die Schüler bekommen einen Eindruck von den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Unter www.handwerkspower.de finden Schüler wertvolle Informationen rund um die Berufswahl. Außerdem kann eine IHK-Infobroschüre für Schüler bei der Kammer unter ☎ (0711) 16 57-0 kostenlos angefordert werden.

Forum Region Stuttgart

Mit Stipendium in die USA

Mit dem „DaimlerChrysler-Byrnes-Stipendium“ lobt das Forum Region Stuttgart zum fünften Mal einen Ein-Jahres-Aufenthalt in den USA aus. Für das Stipendium können sich Schülerinnen und Schüler bewerben, die in der Region wohnen oder zur Schule gehen. Bewerbungsschluss ist der 14. Oktober. Auskünfte über das Bewerbungsverfahren gibt es beim Deutsch-Amerikanisches Zentrum/James-F.-Byrnes-Institut unter ☎ (0711) 28 18 10 sowie beim Forum Region Stuttgart, ☎ (0711) 200 55 76, im Internet www.forum-region-stuttgart.de.

Anlage in der Talaue offen

Viel Spaß beim Minigolf!

Minigolf ist für die ganze Familie ein Vergnügen! Die Anlage beim Waiblinger Hallenbad ist noch bis Ende Oktober zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags bis freitags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr, samstags von 13 Uhr bis 20 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 20 Uhr.

Hospizstiftung Rems-Murr

Neue E-Mail-Adresse

Die Hospizstiftung Rems-Murr in der Theodor-Kaiser-Straße 33/1 in Waiblingen, die Schwerstkranken, Sterbende und deren Angehörige begleitet, ist künftig unter der Adresse info@hospiz-remsmurr.de zu erreichen. Der ambulante Hospizdienst kann unter ☎ 95 919-50 angerufen werden; die Einsatzleitung für den gesamten Rems-Murr-Kreis bietet Unterstützung zuhause, im Krankenhaus und im Pflegeheim an (E-Mail: ambulantes@hospiz-remsmurr.de). Ein stationäres Hospiz ist in Backnang eingerichtet: ☎ (07191) 34 333-0, E-Mail: stationaeres@hospiz-remsmurr.de

100 Jahre Kreisobstbauverband

Die letzten beiden Fragen des Geburtstags-Rätsels

Der Kreisobstbauverband begeht 2005 sein 100-Jahr-Jubiläum und der Obst- und Gartenbauverein Waiblingen feiert mit. Das Hundertjahr-Ereignis war Grund genug ein Geburtstagsrätsel zusammenzustellen. Zehn Fragen gilt es zu lösen, in dieser Ausgabe die beiden letzten. Daraus ergeben sich zehn Buchstaben für die beiden Lösungsworte, die bis 22. Oktober an den Vorsitzenden des Kreisobstbauverbands, Heiner Bucher, Lerchenstraße 5, 70736 Felbach-Oeffingen, einzusenden sind. Insgesamt 20 Preise gibt es zu gewinnen. Auskunft geben die Vorstände der Obst- und Gartenbauvereine Waiblingen und Beinstein: Gerhard Ballweg, Brucknerstraße 22, ☎ 5 91 65, oder Erich Aldinger, Karrweg 4, Beinstein, ☎ 3 43 60.

Frage 9: Gesucht wird eine Obstart. Ihr Name geht auf kurdisch-iranische Wurzeln zurück. Es gibt sie in zwei Varianten, süß, und sauer. Aus Nachbarn Garten schmecken sie am besten. Jedoch schmecken die Früchte nicht gut, wenn man es sich mit jemandem verscherzt hat. Als Hochstämme sind sie schön anzusehen, doch sie beanspruchen viel Platz. Wenn die Baumkrone nicht regelmäßig zurückgeschnitten wird, benötigt man zum Ernten jedes zweite Jahr eine höhere Leiter. Um die Bäume klein zu halten, müssen sie auf einer Unterlage veredelt werden. Von welcher Obstart ist die Rede? Gesucht wird der letzte Buchstabe.

Frage 10: In der letzten Frage des Rätsels geht es um einen botanischen Begriff und diesmal in der Mehrzahl. Gesucht wird wohl das wichtigste Organ der Pflanze. Egal ob Obstgehölz oder Stauden, ob Getreide oder Zierstrauch: Jede Pflanze hat sie und braucht sie. Bestandteile des Organs sind: Staubbeutel, Narbe, Stempel und Griffel. Sie sind unterschiedlich geformt und gefärbt – manchmal sehr unscheinbar, ein anderes Mal auffallend und prächtig. Bei den meisten Pflanzen sind sie zwittrig, bei einigen aber auch nach Männlein und Weiblein getrennt auf einer Pflanze, manchmal auch auf zwei getrennten Pflanzen. Ohne sie gebe es keine Früchte und keine Fortpflanzung. Gesucht wird der letzte Buchstabe des Worts in der Mehrzahl. Er ist zugleich der letzte Buchstabe des zweiten Lösungsworts.

Maria-Merian-Schule

Bis 30. September anmelden

Die Waiblinger Maria-Merian-Schule, eine Fachschule für Weiterbildung in der Pflege, bietet wieder einen zweijährigen berufsbegleitenden Bildungsgang an. Anmeldungen sind noch bis 30. September möglich; Bewerbungsunterlagen und Informationen erhalten Interessierte im Sekretariat, Steinbeisstraße 4, ☎ 5003-593, www.maria-merian-schule.de

Sammlung beim DRK

Künftig auch Flohmarkt-Artikel

Beim Ortsverein Waiblingen des DRKs können am Samstag, 1. Oktober 2005, von 9 Uhr bis 12 Uhr Altkleider-Spenden abgegeben werden. Die gebrauchten Kleider und noch tragfähige Schuhe werden beim Rot-Kreuz-Haus im Gewerbegebiet „Eisental“, Anton-Schmidt-Straße 1, angenommen. Unter ☎ 5 47 70 können am Samstag auch ältere Menschen anrufen oder größere Mengen gebrauchter Kleider angemeldet werden. Die Altkleider werden dann abgeholt. Nach der Annahmzeit steht am Rot-Kreuz-Haus im „Eisental“ ein Container für Kleiderspenden bereit. Außerdem nimmt die Sozialarbeit des Ortsvereins künftig gut erhaltene Flohmarkt-Artikel an.

Amtliche



Bekanntmachungen

Strom-, Gas- und Wasserzähler für Kunden in der Kernstadt Waiblingen werden abgelesen

Die Strom-, Gas- und Wasserzähler für die Zähler der Kunden (ehemalige Kundennummer beginnend mit 06, 07, 08, 09 bzw. 10) in der Kernstadt Waiblingen werden von Samstag, 1., bis spätestens Mittwoch, 20. Oktober 2005, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung wird den Kunden im November 2005 zugesandt.

Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im

Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen. Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, das heißt, nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnte, werden von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben

Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum beim Ablesen.

Falls die Zähler nicht abgelesen werden konnten und das von den Stadtwerken beauftragte Unternehmen die Kunde telefonisch nicht erreichen konnte, werden die Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin die Verbrauchsabrechnung erstellt. Waiblingen, September/Oktober 2005 Stadtwerke Waiblingen GmbH Volker Eckert, Geschäftsführer

Geänderte Erdgasstarife zum 1. Oktober 2005

Beim Gas sind die Importpreise, die vertraglich an die Entwicklung der internationalen Primärenergiepreise (Ölpreise) gekoppelt sind – bereinigt um alle Preisschwankungen – stark angestiegen. Aufgrund gestiegener Einkaufskosten der Stadtwerke erhöhen sich die Abgabepreise im Zonentarif in allen Zonen um 0,30 ct/kWh netto bzw. 0,35 ct/kWh brutto. Die neuen Preise können dem nachstehenden Preisblatt entnommen werden. Der Messpreis für den Zähler bleibt unverändert. Berechnungsbeispiele für Erdgaskunden mit eigenem Gaszähler:

1. Für einen Haushalt mit 6 000 kWh Jahresverbrauch an Erdgas ergibt sich eine Erhöhung um 4,83 %.
2. Für ein Einfamilienhaus mit 20 000 kWh Jahresverbrauch an Erdgas ergibt sich eine Erhöhung um 6,42 %.

Zitat aus einem Artikel des Statistischen Bundesamts in der „Waiblinger Kreiszeitung“ vom 20. September 2005: „Besonders stark ansteigen werden im Jahresvergleich die Kosten für leichtes Heizöl mit 34,1 Prozent. Für Benzin ergibt sich ein Anstieg um acht Prozent, für Diesel um 14,6 Prozent und für Erdgas um 9,1 Prozent“. Die Stadtwerke Waiblingen liegen mit der moderaten Preisanpassung von 1. Ok-

tober 2005 an somit weit unter dem vom Statistischen Bundesamt angegebenen Durchschnittswert für Erdgas.

Aufteilung des Verbrauchs

Der Gasverbrauch wird einmal jährlich abgelesen und abgerechnet (Jahresverbrauchsabrechnung). Die Stadtwerke werden deshalb zum 1. Oktober 2005 eine Abgrenzung (rechnerische Zählerstandsermittlung) mit statistischen Methoden vornehmen. Hierbei werden jahreszeitliche Verbrauchsschwankungen berücksichtigt. Eine Ablesung des Zählerstands ist deshalb nicht erforderlich.

Sollen der Abrechnung die individuellen Verbrauchsverhältnisse zu Grunde gelegt werden, kann der Gas-Zählerstand selbst ablesen und dieser den Stadtwerken mit der Angabe der Zählernummer bis zum 17. Oktober 2005 schriftlich bzw. per Fax unter (07151) 131-202 oder E-Mail unter info@stvwv.de mitgeteilt werden; der Gasverbrauch wird dann von diesem Zählerstand an mit den neuen Preisen abgerechnet. Später eingehende Meldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Waiblingen, September 2005 Stadtwerke Waiblingen GmbH Volker Eckert, Geschäftsführer



Öffentliche Zustellungen

Giovanni Apostolico, zuletzt wohnhaft Alte steige 12 in 73614 Schorndorf, derzeitiger Aufenthalt unbekannt, ist ein Bußgeldbescheid vom 29. Juli 2005 (AZ: 505.90.507426.6) des Bürger- und Ordnungsamts der Stadt Waiblingen, Zentrale Bußgeldstelle, zuzustellen. Zustellungsversuche durch Postzustellungskunde und Ermittlungen über den Aufenthaltsort sind ergebnislos geblieben. Das Schriftstück wird daher gemäß § 15 Abs. 1 VwVG öffentlich zugestellt und kann innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag des Ausgangs im Dienstgebäude, Marktplatz 6, 71332 Waiblingen, 2. Stock, Zimmer 21, während folgender Öffnungszeiten eingesehen werden: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Waiblingen, 29. September 2005 Zentrale Bußgeldstelle

*

Ebru Cakici, zuletzt wohnhaft in 71332 Waiblingen, Obere Sackgasse 21/1, ist eine Verfügung der Liegenschaftsverwaltung zu eröffnen. Ebru Cakici wird hiermit Gelegenheit gegeben, diese Verfügung innerhalb von zwei Wochen vom Tag der Bekanntmachung an bei der Liegenschaftsverwaltung, 71332 Waiblingen, Kurze Straße 31, Zimmer 2, einzusehen. Waiblingen, 29. September 2005 Liegenschaftsverwaltung

Planfeststellungsverfahren nach § 43 EnWG für das Gemeinschaftsprojekt „Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)“ der WINGAS GmbH und der E.ON Ruhrgas AG, nordwestlicher Trassenabschnitt im Regierungsbezirk Stuttgart – Erörterungsverhandlung

Die gegen die ausgelegten Pläne rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 73 Abs. 6 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) in einer Erörterungsverhandlung am Donnerstag, 20. Oktober 2005, 9 Uhr im „Reithaus Ludwigsburg“ (im Film- und Medienzentrum) in 71638 Ludwigsburg, Königsallee 43 erörtert (Einlass ist eine halbe Stunde vor Beginn).

Die Erörterungsverhandlung wird erforderlichenfalls am Freitag, 21. Oktober 2005, 9 Uhr im „Reithaus Ludwigsburg“ (im Film- und Medienzentrum) in 71638 Ludwigsburg, Königsallee 43 fortgesetzt, falls die Tagesordnung nicht an einem Tag abschließend verhandelt werden kann. Die Erörterungsverhandlung gliedert sich grundsätzlich nach Sachthemen. Einwendungen von Privatpersonen, die nicht auf einer unmittelbaren Flächeninanspruchnahme beruhen, werden beim jeweiligen Sachthema behandelt. Die Einwendungen zur unmittelbaren Flächeninanspruchnahme werden unter Tagesordnungspunkt 9 erörtert. Es ist vorgesehen, die wichtigsten Themenbereiche in folgender Reihenfolge zu erörtern (Tagesordnung):

1. Begrüßung
2. Verfahrensrechtliche Fragen und Abschnittsbildung
3. Erläuterung des Vorhabens
4. Planrechtfertigung
5. Öffentliche Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz
6. Immissionsschutz (insb. Lärm, Erschütterungen, Schadstoffe)
7. Varianten
8. Landwirtschaft
9. Belange der Eigentümer, dingliche Belastung, Beweissicherung

10. Kommunale Belange, Städtebau und Verkehr
11. Natur und Landschaft, Erholung
12. Wasserwirtschaft
13. Forstwirtschaft
14. Kulturgüter und Denkmalschutz
15. Belange von Leitungsträgern
16. Sonstiges

Die Anhörungsbehörde weist darauf hin, dass die o. g. Tagesordnung nicht verbindlich ist. Änderungen bleiben vorbehalten. Im Verlauf der Erörterungsverhandlung können sich einzelne Themenblöcke auch verschieben. Eine aktuelle Aussage kann am Verhandlungstag unter ☎ 0172/7224791 abgefragt werden.

Die einzelnen Einwender werden nicht mehr gesondert zu dieser Erörterungsverhandlung geladen. Da mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen wären, wird die persönliche Benachrichtigung der Einwender durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt (§ 73 Abs. 6 Sätze 4 und 5 LVwVfG). Die Teilnahme an der Verhandlung ist jedem vom Plan Betroffenen freigestellt. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht zu legitimieren. Bei Ausbleiben eines Betroffenen kann auch ohne ihn verhandelt werden.

Sind mehr als 50 Zustellungen des Planfeststellungsbeschlusses vorzunehmen, so können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass über die Entschädigungsansprüche in der Planfeststellung nur dem Grunde nach entschieden wird. Die Entschädigung selbst (z. B. für Grunddienstbarkeiten) wird in einem gesonderten Entschädigungsverfahren festgesetzt.

Kosten, die durch die Teilnahme an Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.

Die Erörterungsverhandlung ist – abgesehen

Preisblatt zu den Erdgasstarifen mit Preisstand 1. Oktober 2005				
Kurzbezeichnung	Tarife			
Z	Zonentarif für Haushalt, Heizung und Gewerbe			
	Messpreis	EUR/Jahr	Netto 18,60 Brutto 21,58	
	Arbeitspreise		ct/kWh	
		kWh/Jahr	Netto Brutto	
	1. Zone: für die ersten	2.160	7,55 8,76	
	2. Zone: für die nächsten	2.160	6,32 7,33	
	3. Zone: für die nächsten	13.680	4,33 5,02	
	4. Zone: für alle weiteren		4,18 4,85	
	Dieser Tarif kann bei einem Jahresverbrauch bis zu 60 000 kWh gewählt werden.			
	Die Berechnung des Arbeitspreises beginnt in jedem Abrechnungs Jahr in der 1. Zone. Erst wenn diese sowie die 2. und 3. Zone durchlaufen sind, wird die 4. Zone angewendet.			

Die Bruttopreise verstehen sich als Nettopreise + Mehrwertsteuer (derzeit 16 %) und sind auf volle Cent gerundet.

WARNUNG VOR PILZEN !

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass es in den letzten Wochen mehrfach zu Vergiftungen durch selbst gesammelte Pilze kam, die zum Teil tödlich ausgingen. Wir warnen Sie daher vor dem Verzehr von Pilzen. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns in den Büros des Jugendmigrationsdienstes.

Das Team IN VIA Jugendmigrationsdienst Stuttgart

Мы просим обратить Ваше внимание на то, что за последнее время произошли неоднократные отравления собранными в лесу грибами, некоторые со смертельным исходом. Мы хотим предупредить Вас – будьте осторожны!!! Дополнительную информацию Вы можете получить у нас в бюро.

Ваш Jugendmigrationsdienst

ОСТОРОЖНО – ГРИБЫ !

Aufgepasst: Pilze nicht ungeprüft genießen!

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler verwechseln immer wieder ungiftige Pilze aus ihrer Heimat mit giftigen hier in Deutschland. Der Jugendmigrationsdienst Stuttgart warnt deshalb davor, scheinbar bekannte Pilze zu verzehren, ohne sie vorher genauestens zu prüfen. Elke Schütze vom Büro für Ausländerarbeit im Rathaus Waiblingen, ☎ 5001-567, hat die entsprechenden Telefonnummern parat.

Impressum

„Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtdinfos.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.